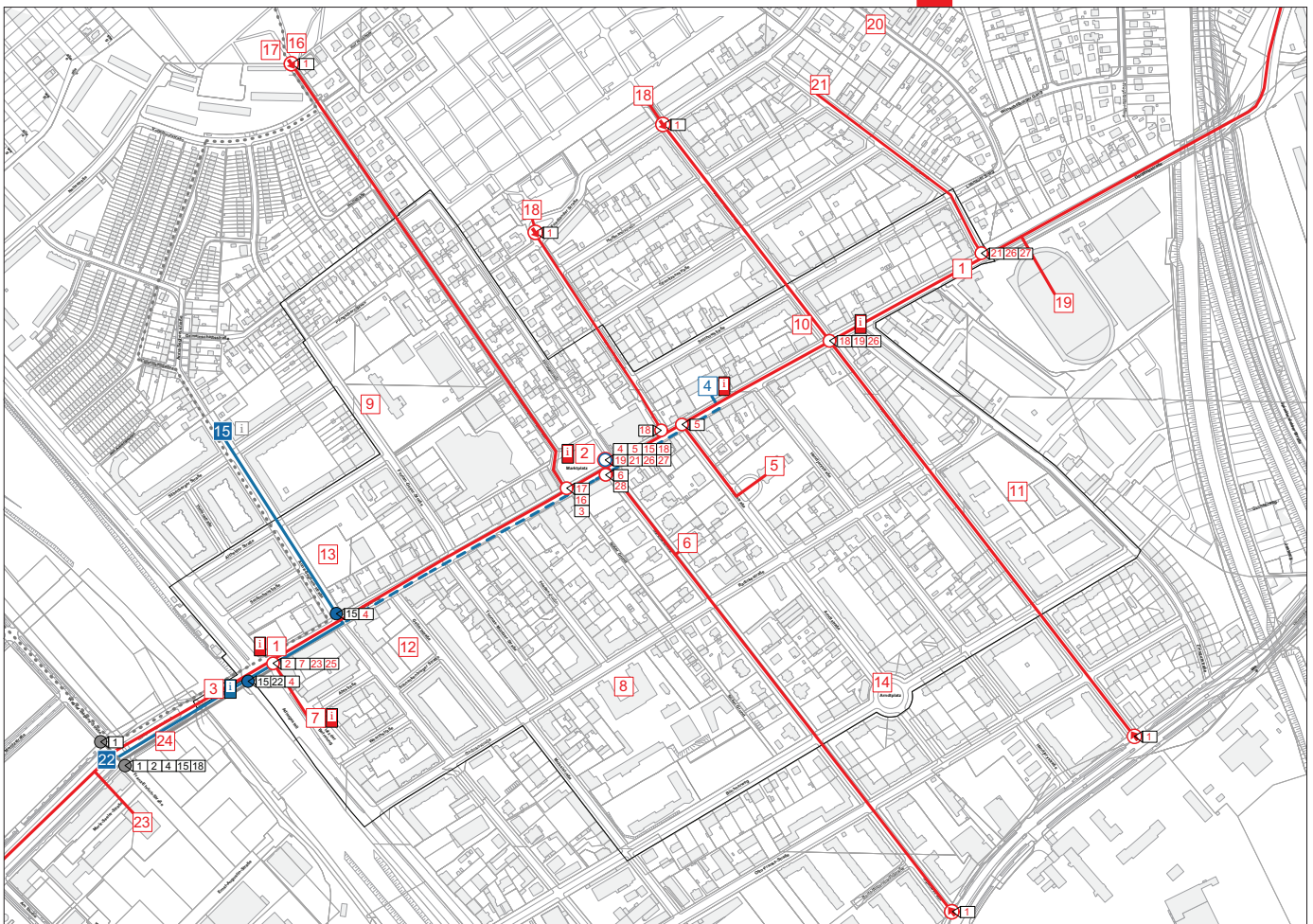


Berlin

Leit- und Informationssystem für das Aktive Zentrum Dörfelstraße und sein Umfeld

Bericht



BEZIRKSAMT TREPTOW-
KÖPENICK VON BERLIN
STADTENTWICKLUNGAMT
ALT-KÖPENICK 21 12555 BERLIN

HERWARTH + HOLZ
PLANUNG UND ARCHITEKTUR
SCHLESISCHE STRASSE 27 10997 BERLIN

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

**Leit- und Informationssystem für das
Aktive Zentrum Dörfeldstraße und sein Umfeld**

Bericht

Impressum

Auftraggeber:

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abt. Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Tel.: 030 / 90297 - 2640, Fax: 030 / 90297 - 2626

E-Mail: stadtplanungsamt@ba-tk.berlin.de

Udo Zасhel

in Zusammenarbeit mit:

STATTB AU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Hermannstraße 182, 12049 Berlin

Tel.: 030 / 690 81 - 0, Fax: 030 / 690 81 - 111

E-Mail: berlin@stattbau.de

Karsten Hanke, Moritz Mechtel

BELLOT

Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH

Pappelallee 78/79, 10437 Berlin

Tel.: 0171 / 812 86 89

E-Mail: info@bellot.de

Christine Bellot

RR Stadtberatung

Florastraße 6, 13125 Berlin

Tel.: 030 / 94 39 68 06

E-Mail: ross@rr-stadtberatung.de

Regina Roß

Auftragnehmer:

Herwarth + Holz

Planung und Architektur

Schlesische Straße 27, 10997 Berlin

Tel.: 030 / 61 654 78-0, Fax: 030 / 61 654 78-28

E-Mail: kontakt@herwarth-holz.eu

Carl Herwarth v. Bittenfeld / Brigitte Holz

Bearbeitung:

Vanessa Kügler, Jason Schejno

Berlin, März 2020

Die deutsche Sprache bietet keine flüssigen Begriffe, die den Akteuren (w / m / d) gleichermaßen gerecht werden. In diesem Bericht wurde der gängige Sprachgebrauch gewählt. Die gewählten Bezeichnungen sprechen weibliche, männliche wie diverse Akteure gleichberechtigt an.

Alle Abbildungen, Fotos und Pläne, soweit nicht anders angegeben, von Herwarth + Holz (H+H).

Inhaltsverzeichnis

A	Einführung	4
1	Anlass und Ziele	4
2	Vorgehensweise und Methodik	5
B	Bestandsanalyse	6
1	Differenzierung vorhandener Leit- und Informationssysteme	6
1.1	Überregionale / landesweite Leit- und Informationssysteme.....	6
1.2	Lokale Leit- und Informationssysteme	11
1.3	Sonstige Leit- und Informationssysteme / Elemente	13
2	Identifikation der bestehenden Hauptbewegungsräume	16
3	Zusammenfassende Bewertung der Bestandssituation	17
C	Konzeption für ein Leit- und Informationssystem	20
1	Definition der räumlichen Betrachtungsebenen	20
2	Definition relevanter Zielgruppen	20
3	Leitziele	21
4	Definition und Kategorisierung der Ziele und Standorte	22
4.1	Erarbeitung und Abstimmung einer räumlich differenzierten Kategorisierung	22
4.2	Vorschlag für eine thematisch differenzierte Kategorisierung.....	25
4.3	Aufbau und Bestandteile einer Informationskette.....	27
4.4	Definition von Standorten für Ausstattungselemente des Informationssystems	30
4.5	Definition von Standorten für Wegweisungselemente des Leitsystems	32
5	Gestaltung der Ausstattungselemente	37
5.1	Grundlegende Gestaltungshinweise und Anforderungen	37
5.2	Barrierefreiheit	42
5.3	Versicherung, Wartung und Pflege.....	43
6	Weiteres Vorgehen und Zeitplanung	44
7	Grobabschätzung der Kosten	47

A Einführung

1 Anlass und Ziele

Das Gebiet rund um die Dörfeldstraße im Bezirk Treptow-Köpenick, Ortsteil Adlershof, wurde mit einem Senatsbeschluss vom 14.07.2015 in das Förderprogramm Aktive Zentren aufgenommen.¹ Der Senatsbeschluss erfolgte auf Grundlage des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für die Dörfeldstraße², in dem die Erarbeitung eines Leit- und Informationssystems als Maßnahme für die Aufwertung des öffentlichen Raums und des Wohnumfelds in dem historisch gewachsenen Ortsteilzentrum vorgeschlagen wird.

Mit dem zu erarbeitenden Leit- und Informationssystem für das Aktive Zentrum wird intendiert, die Wahrnehmbarkeit bestehender Angebote und öffentlichkeitswirksamer Orte im Fördergebiet sowie im näheren Umfeld³ zu verbessern und diese miteinander zu verknüpfen.

Von relevanten Quellorten⁴, insbesondere am Rande des Fördergebiets (z.B. dem S-Bahnhof Adlershof) sowie ggf. auch außerhalb des Fördergebiets (z.B. dem Technologiepark Adlershof) sollen Besucher*innen deutlich in das Ortsteilzentrum geleitet und auf die verschiedenen relevanten Zielorte (z.B. Treffpunkte wie dem Marktplatz, Kultureinrichtungen wie dem Kulturzentrum 'Alte Schule') respektive auf die vorhandenen Angebote (z.B. aus den Bereichen Kultur, Bildung und Begegnung) des Gebietes und der Geschäftsstraße aufmerksam gemacht werden.

Mit attraktiv⁵ und barrierefrei (sowie ggf. mehrsprachig) gestalteten und strategisch positionierten Ausstattungselementen (z.B. Wegweisern, Infotafeln, Stelen⁶, Plaketten, Schaukästen) des Leit- und Informationssystems sollen die Aufenthaltsqualität und die Orientierung im öffentlichen Raum verbessert und damit das Wohnumfeld aufgewertet sowie die Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur gestärkt werden. Auf diese Weise trägt das Leit- und Informationssystem positiv zur Imagebildung und verbesserten Außenwahrnehmung des Gebietes bei.



Abb. 01: Luftbild Aktives Zentrum Dörfeldstraße / Quelle 'dl-de/by-2-0' (<https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>)

¹ Das Fördergebiet Aktives Zentrum Dörfeldstraße umfasst einen Geltungsbereich von etwa 61,4 ha und ist eines von insgesamt neun Fördergebieten im Rahmen des Programms.

² Stand 12.05.2019

³ Umfeld, fortan Verflechtungsraum: Der Verflechtungsraum befindet sich außerhalb der Fördergebietskulisse, ist mit dieser jedoch siedlungsstrukturell / funktional eng verwoben.

⁴ Quellorte sind Bereiche, an denen Wege häufig beginnen und die eine entsprechend umfangreiche Wegweisung bzw. Informationsdichte aufweisen sollten (in umgekehrter Richtung sind sie zugleich auch Zielpunkte).

⁵ Eine attraktive Gestaltung kann u.a. durch eine klare Formensprache / Farbgebung respektive Kontrastierung oder Piktogramme erzielt werden.

⁶ In analoger sowie ggf. digitaler Ausführung

2 Vorgehensweise und Methodik

Die Erarbeitung der Konzeption gliedert sich in drei Leistungsbausteine:

1. Ermittlung und Analyse des Bestands
2. Erarbeitung des Konzepts
3. Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse

Die Leistungsbausteine setzen sich aus folgenden Arbeitsschritten zusammen:

1. Ermittlung und Analyse des Bestands

- Erfassung und tabellarische / kartographische Darstellung ausgewiesener Ziele und vorhandener Ausstattungselemente (z.B. Wegweiser, Infotafeln, Stelen, Plaketten, Schaukästen) in Hinblick auf deren Wirkung⁷ und Informationsgehalt⁸,
- Bestandsaufnahme und Beurteilung bestehender Leit- und Informationssysteme im Fördergebiet, differenziert nach berlinweit vorhandenen Systemen (u.a. Touristisches Informationssystem) und bezirklichen / lokalen Systemen,
- Differenzierung der bestehenden Leit- und Informationssysteme nach Zielgruppen (z.B. Touristen, Radfahrer), nach Zielen (z.B. örtliche und überörtliche Ziele) und Themen (z.B. Kultur / Freizeit oder Bildung / Soziales),
- Identifikation der Hauptbewegungsräume (Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr) und Verortung der Quell-, Weg-, Transfer-, Orientierungs- und Zielpunkte⁹,
- Definition / Prüfung relevanter Ziele und Zielgruppen respektive Themen sowie einer Informationshierarchie (Informationskette).

2. Erarbeitung des Konzepts

- Erarbeitung eines Plans mit Darstellung in Frage kommender Standorte für die Ausstattungselemente¹⁰ des Leit- und Informationssystems im Fördergebiet sowie im Verflechtungsraum,
- Definition der jeweiligen Ausstattungselemente des Leit- und Informationssystems (z.B. Wegweiser, Infotafeln, Stelen, Plaketten, Schaukästen) in Hinblick auf
 - Orientierungsfunktion und Wahrnehmbarkeit,
 - Informationsgehalt,
 - Interaktivität (z.B. digitale Komponenten, wie Audioguides / mobil aufrufbare Webinhalte, mit QR-Codes¹¹ oder Beacon-Technik¹² / Digitale Scouts / 'Kiez-App'),unter Berücksichtigung von:
 - Barrierefreiheit (z.B. durch optische und taktile Ausstattungselemente) und Mehrsprachigkeit,
 - Anforderungen an Material und Ausführung v.a. hinsichtlich Wetter- und Lichtbeständigkeit, der Langlebigkeit und Pflegeleichtigkeit, sowie der Verkehrssicherheit und Widerstandsfähigkeit gegen Vandalismus,
- Erarbeitung einer Grobkostenschätzung der abgestimmten Vorzugsvariante in Einzelbausteinen.

⁷ Z.B. Informationsdichte, Größe, Lesbarkeit, Farbgebung, Einbindung in das nähere Umfeld.

⁸ Z.B. Art der ausgewiesenen Ziele, Entfernungen

⁹ Vgl. hierzu auch Integriertes Verkehrs- und Freiraumkonzept (IVFK) Adlershof-Dörfeldstraße.

¹⁰ Geographisch / strategisch wichtige Orte, wie z.B. Knotenpunkte und Wegkreuzungen, ÖPNV-Haltestellen oder stark frequentierte Zielorte.

¹¹ Ein QR-Code (quick response) ist ein 2D-Strichcode bestehend aus Feldern mit schwarzen und weißen Pixeln, hinter dem sich oftmals eine Website, ein Video, eine App oder ein Bild verbirgt.

¹² Beacons sind kleine Minisender, die über Bluetooth Nachrichten an Smartphones schicken, sobald sich ein Smartphone-Besitzer den Beacons nähert.

3. Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse

Die Arbeit wurde in regelmäßigen Abständen mit dem Auftraggeber, dem Gebiets- und Geschäftsstraßenmanagement, Vertreterinnen der Wirtschaftsförderung sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Steuerungsrunden abgestimmt.

Des Weiteren erfolgten Abstimmungen mit dem Straßen- und Grünflächenamt¹³, dem Tourismusverein Treptow-Köpenick sowie der, für das Touristische Leitsystem Berlin zuständigen, Grün Berlin GmbH.

Das Projekt wurde in insgesamt zwei Sitzungen des Kiezbeirats präsentiert. Zu Projektbeginn (November 2019) erfolgte eine Vorstellung des Projektteams, des Ablaufs und erster Ergebnisse der Bestandsanalyse, um den Mitgliedern die Möglichkeit für Anregungen und Kritik zu geben. Zum Projektabschluss wurden die Ergebnisse abschließend im Mai 2020 präsentiert und gemeinschaftlich diskutiert.

B Bestandsanalyse

1 Differenzierung vorhandener Leit- und Informationssysteme

Innerhalb des Fördergebiets Aktives Zentrum Dörpfeldstraße finden sich 4 Ausstattungselemente von überregional-landesweiter Bedeutung. Im Verflechtungsraum sind darüber hinaus Elemente eines lokalen Leitsystems zu finden (s. Plan 1, S. 18). Zusätzlich können im Fördergebiet verschiedene sonstige Ausstattungselemente (insbesondere kommerzielle Wegweiser) identifiziert werden, die in kein bestehendes Leit- und Informationssystem eingebunden sind.

1.1 Überregionale / landesweite Leit- und Informationssysteme

Touristisches Informationssystem Berlin

Zu den im Gebiet bereits installierten, landesweiten Systemen gehört das Touristische Informationssystem des Landes Berlin ('blaues System'). Seit 2004 ist die Grün Berlin GmbH im Auftrag des Landes Berlin für die Installation, Pflege und Unterhaltung des Touristischen Informationssystems Berlin zuständig, mit dem Ziel ein bezirksübergreifend einheitliches und gestalterisch hochwertiges Leit- und Informationssystem zu schaffen.

Zu den charakteristischen Ausstattungselementen zählen insbesondere Wegweiser mit weißer Schrift auf saphirblauem Grund sowie analoge und digitale Informationsstelen in ähnlichem Design (saphirblaue Aluminiumverkleidung, gebürsteter Stahl).

Das System geht von einem 'informierten Besucher' aus. Die Wegweisung beginnt an den nächstgelegenen U- und S-Bahnhöfen, teilweise auch an Bus- bzw. Tramhaltestellen, und leitet Fußgänger*innen von dort aus auf attraktivstem Weg zu den touristischen Zielen Berlins. Der Begriff 'attraktiv' meint dabei nicht 'kurz' oder 'barrierefrei', sondern 'schön' und 'interessant' für die Nutzer*innen und dabei gleichzeitig 'wirtschaftlich' in der Umsetzung, Unterhaltung und Pflege. Die Auswahl der Ziele erfolgt nach einem Kriterienkatalog und in Abstimmung mit den Bezirken. Kennzeichnend für die Ziele sind vor allem die öffentliche Zugänglichkeit (an mindestens 3 Tagen pro Woche) sowie die touristische Bedeutsamkeit und ein entsprechendes Marketing (z.B. in Form einer eigenen Internetseite).

Bei der Konzeption des Touristischen Informationssystems wurde darauf geachtet, einen sogenannten 'Schilderwald' zu vermeiden, was durch Bündelung von Zielen auf Hauptbewegungsachsen und Ausschilderungen lediglich an Orten, wo es unbedingt notwendig ist, erreicht wurde. Wenn möglich wurden zudem bereits vorhandene Pfosten der Straßenbeschilderung genutzt (s. Abbildungen 02 und 03, S. 7).¹⁴ Auf den Wegweisern sind Richtungspfeile, der Name des Zielorts sowie eine gerundete Entfernungsangabe in Metern dargestellt.

¹³ Fachbereich Tiefbau und Fachbereich Grünflächen

¹⁴ <https://gruen-berlin.de/projekt/touristisches-informationssystem> - letzter Zugriff: 29.10.2019

Innerhalb des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße befinden sich zwei Wegweiser des Touristischen Informationssystems, die auf das Anna-Seghers-Museum¹⁵ in der Anna-Seghers-Straße verweisen, das jedoch außerhalb der Förderkulisse liegt.

Im Rahmen eines im Herbst 2019 gestarteten Pilotprojekts werden außerdem an acht ausgewählten Standorten in Berlin verschiedene Informationsstelen getestet. Es gibt zwei analoge sowie eine digitale Ausführung der Stelen. Die Stelen enthalten Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Umgebungskarten sowie z.B. Informationen zu ÖPNV-Haltestellen, Taxiständen, Toiletten, Spielplätzen und Polizeidienststellen in einem Umkreis von 500 Metern. Die Informationen sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar und barrierefrei gestaltet.

Ab 2020 bis 2023 sollen 218 weitere Stelen berlinweit installiert werden.¹⁶ Angedachte Standorte sind U- und S-Bahnhöfe sowie stark frequentierte Plätze und Sehenswürdigkeiten.

Die digitalen Stelen erweitern das Informationsangebot der Wegweisung um eine gesamträumliche Darstellung mit dem Ziel die Besucher*innen anzuregen, städtische Grünflächen und Attraktionen von regionalem touristischem Interesse im fußläufigen Umfeld aufzusuchen.



Abb. 02: Touristisches Informationssystem
Wegweiser, Bahnhof Adlershof



Abb. 03: Touristisches Informationssystem
Wegweiser, Anna-Seghers-Straße



Abb. 04: Touristisches Informationssystem
Digitale Stele, Rathaus Köpenick



Abb. 05: Touristisches Informationssystem
Digitale Stele, Rathaus Köpenick

¹⁵ Anna Seghers (1900-1983) gilt als eine der bedeutendsten deutschen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts.

¹⁶ Die in Frage kommenden Standorte für die weiteren Stelen sind derzeit (Stand 11.2019) noch in Abstimmung.

Tabelle 01: Übersicht Touristisches Informationssystem

<i>Komponenten</i>	<ul style="list-style-type: none">– Wegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben, Richtungspfeilen und ggf. ergänzenden (ausgewählten) Piktogrammen– Zielangaben untereinander angeordnet und z.T. auf verschiedene Richtungen verweisend
<i>Verantwortlichkeit</i>	<ul style="list-style-type: none">– Bauherr, Pflege und Unterhaltung: Grün Berlin GmbH im Auftrag des Landes Berlin (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz)¹⁷– Entwurf und Planung Wegweiser: HOFFMANN-LEICHTER Ingenieurgesellschaft mbH und BTE Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft mbB– Entwurf und Planung Informationsstelen: Arbeitsgemeinschaft ON architektur, Weidner Händle Atelier
<i>Zielgruppe</i>	Fußgänger*innen (insbesondere Touristen)
<i>Ziele</i>	1 Ziel im Verflechtungsraum des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße <ul style="list-style-type: none">– Anna-Seghers-Museum
<i>Wegweiser</i>	2 Standorte innerhalb des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße <ul style="list-style-type: none">– Rudower Chaussee / Adlergestell– Dörfeldstraße / Anna-Seghers-Straße
<i>Defizite</i>	<ul style="list-style-type: none">– Fehlende Fortführung der Wegweisung am Anna-Seghers-Museum– Fehlende Ausweisung des Ortsteilzentrums Dörfeldstraße
<i>Handlungsansatz</i>	<ul style="list-style-type: none">– Fortführung des touristischen Informationssystems innerhalb der Förderkulisse– Aufnahme weiterer Zielorte innerhalb des Gebietes– ggf. eine (digitale) Informationsstele

¹⁷ Gemäß § 4 Allgemeines Zuständigkeitsgesetz

Berliner Fahrradwegweisung

Ein zweites landesweites und überregional anknüpfendes System ist die Berliner Fahrradwegweisung ('grünes System'). Die weißen Schilder mit grüner Schrift leiten Radfahrer*innen entlang überregionaler Routen zu den Zielen. Pro Wegweiser werden maximal zwei Ziele angegeben, wobei Haupt- bzw. Fernziele oben und Unter- bzw. Nahziele unten dargestellt werden. Die genannten Entfernungen liegen dabei unter 10 km und es werden nur Ziele genannt, die direkt auf der Fahrradrouten liegen.

Das System beinhaltet Vollwegweiser und Zwischenwegweiser. Vollwegweiser werden dort verwendet, wo eine Entscheidungssituation vorliegt, d.h. in der Regel an Verzweigungen von Radverkehrsverbindungen oder wichtigen Kreuzungen / Knotenpunkten. Zwischenwegweiser finden sich hingegen entlang der Routen als Hinweise zur Weiterführung der Fahrradstrecke.

Im Fördergebiet Aktives Zentrum Dörfeldstraße befinden sich keine Route und Ausstattungselemente der Berliner Fahrradwegweisung. Der nächstgelegene Routenabschnitt¹⁸ befindet sich außerhalb des Fördergebiets im Bereich Oberspreestraße / Gutenbergstraße. Eine (unbeschilderte) Ergänzungsrouten verläuft zudem südlich entlang des Glienicker Weges.



Abb. 06: Fahrradwegweisung Vollwegweiser, Oberspreestraße / Gutenbergstraße



Abb. 07: Fahrradwegweisung Zwischenwegweiser

Tabelle 02: Übersicht Berliner Fahrradwegweisung

<i>Komponenten</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Vollwegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben, Richtungspfeil und Fahrradpiktogramm sowie z.T. ergänzenden Zielpiktogrammen (z.B. Bahnhof) – Zwischenwegweiser mit Richtungspfeil und Fahrradpiktogramm – Zielangaben untereinander angeordnet (oben: Haupt- bzw. Fernziele, unten: Unter- bzw. Nahziele)
<i>Verantwortlichkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Planung und Finanzierung: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – Wartung, Pflege und Weiterentwicklung: GB InfraVelo GmbH im Auftrag des Landes Berlin (Tochtergesellschaft der Grün Berlin GmbH)
<i>Zielgruppe</i>	Radfahrer*innen
<i>Ziele</i>	Kein Ziel innerhalb des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße
<i>Wegweiser</i>	Kein Standort innerhalb des Fördergebiets / Verflechtungsraums
<i>Defizite</i>	Fehlender Hinweis auf das Ortsteilzentrum
<i>Handlungsansatz</i>	Anknüpfung an das System, z.B. mit Blick auf die Funktion als Ortsteilzentrum und das bezirkliche Zielnetz der Fahrradrouten

¹⁸ Teil einer Ergänzungsrouten gemäß dem Radwegekonzept des Bezirks Treptow Köpenick

Hotelroute

Ein weiteres landesweites System ist das Hotelleitsystem. Das System ist einheitlich gestaltet und besteht aus grünen Schildern mit weißer Schrift, mithilfe derer nicht ortskundige Besucher*innen entlang der Verkehrsachsen zu nahgelegenen Übernachtungsmöglichkeiten geleitet werden. Das Hotelleitsystem wird für den Bezirk Treptow-Köpenick vom Tourismusverein Treptow-Köpenick verwaltet, welcher der bezirklichen Wirtschaftsförderung zugeordnet ist. Im Gebiet finden sich Wegweiser des Systems entlang der Bundesstraße 96 / Adlergestell, die vor allem Kfz-Fahrer*innen adressieren.

Keines der ausgewiesenen Hotels befindet sich aktuell im Fördergebiet. An der Ecke Dörpfeldstraße / Nipkowstraße wird derzeit ein Hotelneubau geplant, der rund 400 Betten und ein kleineres Kongresszentrum vorsieht. Eine Ausweisung innerhalb des Hotelleitsystems ist sinnvoll.¹⁹



Abb. 08: Wegweiser Adlergestell



Abb. 09: Wegweiser Adlergestell

Tabelle 03: Übersicht Hotelleitsystem

<i>Komponenten</i>	Wegweiser mit Zielangabe, Richtungspfeil und z.T. ergänzendem Zielpiktogramm
<i>Verantwortlichkeit</i>	Bezirkliche Verwaltung: Tourismusverein Treptow-Köpenick
<i>Zielgruppe</i>	Kfz-Fahrer*innen, Radfahrer*innen (insbesondere Touristen)
<i>Ziele</i>	Aktuell kein Ziel innerhalb des Aktiven Zentrums Dörpfeldstraße
<i>Wegweiser</i>	2 Standorte innerhalb des Fördergebiets: – Beide an der Bundesstraße 96a Richtung Süden, nördlich des S-Bhf. Adlershof auf Höhe der Altheider Straße / Seidenbaustraße
<i>Defizite</i>	Dominante Erscheinung der Ausstattungselemente, die eine nur sehr ausgewählte Zielgruppe ansprechen
<i>Handlungsansatz</i>	Insgesamt ist das Hotelleitsystem für das zu entwickelnde Leit- und Informationssystem von geringer Relevanz. Der geplante Hotelneubau sollte aufgrund seiner Größe in das lokale Informationssystem (Ortsteilinformation) integriert werden.

¹⁹ Gemäß Abstimmung mit dem Tourismusverein Treptow-Köpenick vom 13.12.2019.

1.2 Lokale Leit- und Informationssysteme

Neben überregionalen / landesweiten Leit- und Informationssystemen sind auch bestehende lokale Leitsysteme bei der Erarbeitung des Leit- und Informationssystems für das Aktive Zentrum Dörpfeldstraße zu berücksichtigen. Diese Systeme können mögliche Anknüpfungspunkte aufzeigen und bei der Gestaltung des zu konzipierenden Leit- und Informationssystems aufgegriffen werden, um den Wiedererkennungswert zu stärken.

Internes Leitsystem Technologiepark Adlershof

Der Technologiepark Adlershof grenzt westlich an das Fördergebiet und wird durch die S-Bahn-Trasse und das 'Adlergestell' von diesem getrennt. Über die Rudower Chaussee werden die beiden Gebiete miteinander verbunden.

Dem Standort wird in Hinblick auf das zu erarbeitende Leit- und Informationssystem eine besondere Bedeutung zuteil, da dieser mit zahlreichen Studierenden und Beschäftigten sowie in Verbindung mit dem S-Bhf.-Adlershof und dem 'Nadelöhr' Rudower Chaussee – als zentralem Verbindungsweg zum Technologiepark in Verlängerung der Dörpfeldstraße – einen relevanten Quell- und Zielort im Verflechtungsraum des Fördergebietes darstellt.

Im Bereich des Technologieparks befindet sich bereits ein, für Fußgänger*innen konzipiertes Wegeleitsystem. Charakteristisches Ausstattungselement dieses Systems sind horizontal ausgerichtete, farblich differenzierte Wegweiser mit weißer Schrift. Die verschiedenen Farben der Wegweiser repräsentieren verschiedene Themenbereiche und Funktionen, denen die Ziele zugeordnet sind. Neben der Angabe des Zielortes sowie ggf. einer ergänzenden Information in kleinerer Schrift, geben die Wegweiser auch eine Entfernung in Metern und Kilometern an.²⁰

Die Wegweiser, die vorwiegend entlang der Rudower Chaussee platziert sind, verweisen neben den Zielen innerhalb des Technologieparks auch auf Ziele im Fördergebiet respektive im Verflechtungsraum des Fördergebiets. Neben dem Ortsteil Adlershof 'Dörpfeldstraße' im Allgemeinen werden explizit die Ziele Marktplatz Adlershof, Kulturzentrum 'Alte Schule' mit Kulturamt, Anna-Seghers-Museum und der Waldfriedhof genannt.



Abb. 10: Internes Wegeleitsystem Technologiepark



Abb. 11: Internes Wegeleitsystem Technologiepark

²⁰ Die Entfernungsangaben werden auf 50er- und 100er-Stellen gerundet.

Tabelle 04: Übersicht Lokales Leitsystem Technologiepark Adlershof

<i>Komponenten</i>	Wegweiser in Form eines Richtungspfeils, mit Zielangabe, ggf. ergänzenden Informationen zum Ziel sowie einer Angabe der Entfernung, Befestigung an eigenständigen Pfosten
<i>Verantwortlichkeit</i>	WISTA.Plan GmbH
<i>Zielgruppe</i>	Fußgänger*innen (insbesondere Beschäftigte / Studierende / Besucher*innen)
<i>Ziele</i>	5 Ziele im Aktiven Zentrum Dörfeldstraße respektive im Verflechtungsraum: <ul style="list-style-type: none"> – Ortsteil Adlershof 'Dörfeldstraße' – Marktplatz Adlershof – Kulturzentrum 'Alte Schule' mit Kulturamt – Anna-Seghers-Museum – Waldfriedhof
<i>Schilderstandorte</i>	Diverse Standorte vorrangig entlang der Rudower Chaussee
<i>Defizite</i>	Mangelhafte Gestaltung und Orientierung: <ul style="list-style-type: none"> – Unvorteilhafte Gestaltung der Ausstattungselemente (schlechte Lesbarkeit aufgrund der sehr kleinen Schrift und der z.T. sehr unvorteilhaften Kontrastierung) – Fehlende Informationshierarchie ('Überladung' der Ausstattungselemente aufgrund fehlender Grob- bzw. Feingliederung / Bündelung der ausgewiesenen Ziele)²¹ – Keine Nutzung vorhandener Pfosten der Straßenbeschilderung
<i>Handlungsansatz</i>	Eine Integration von ausgewählten Gestaltungsmerkmalen in zu erarbeitenden Leit- und Informationssystem (Stärkung des Wiedererkennungswerts) sowie eine perspektivische Zusammenlegung des zu konzipierenden und des bestehenden Systems sind zu prüfen (Stärkung der Verbindung von Neu- und Alt-Adlershof).

Informationstafeln der Wohnungsgenossenschaft Treptow-Süd zu ehemaligen Zwangsarbeitslagern

Die Wohnungsgenossenschaft Treptow-Süd eG plant derzeit die Umsetzung von Informationstafeln an Standorten ehemaliger Zwangsarbeitslager, um das historische Bewusstsein zu wecken und für diese Orte zu sensibilisieren. Derzeit sind zwei Standorte – in der Büchnerstraße sowie der Neltestraße – vorgesehen.²² Beide Orte befinden sich im Verflechtungsraum; die geplanten Tafeln sind daher in das zu konzipierende lokale Leit- und Informationssystem einzubeziehen und auf ihre Eignung für die Ortsteilinformation zu prüfen. Mit Blick auf das Design dieser Informationstafeln wäre eine zum Konzept des Leit- und Informationssystems korrespondierende Gestaltung wünschenswert.²³

²¹ Die genannten Ziele (Ortsteil Adlershof 'Dörfeldstraße', Marktplatz Adlershof, Kulturzentrum 'Alte Schule' mit Kulturamt, Anna-Seghers-Gedenkstätte und Waldfriedhof) sind gleichrangig auf Wegweisern, an einem einzigen Pfosten angebracht. Eine Hierarchisierung nach ihrer Relevanz oder Funktion ist nicht erkennbar.

²² Gespräch mit Frau Becker vom 07.01.2020, Vorsitzende des Bürgervereins Adlershof

²³ Nach derzeitigem Stand liegen Herwarth + Holz keine Informationen zur Gestaltung und Realisierung der Informationstafeln vor.

1.3 Sonstige Leit- und Informationssysteme / Elemente

Im Fördergebiet können verschiedene Elemente (z.B. Infotafeln, Infoplaketten, Schaukästen, Wegweiser und sonstige Beschilderungen) identifiziert werden, die keinem bereits bestehenden überregionalen / landesweiten bzw. bezirklichen / lokalen System zuzuordnen sind. Diese identifizierten Elemente können folgendermaßen differenziert werden:

- (1) Bestehende Elemente mit einer öffentlichen Widmung, deren Integration in das zu konzipierende Leit- und Informationssystem zu prüfen ist, da diese relevante Informationen abbilden, die im Zusammenhang mit einem potenziellen Zielort stehen.²⁴ Hierzu zählen u.a. die Informationsplakette / der Wegweiser am Kulturzentrum 'Alte Schule' sowie die Infoplaketten am Anna-Seghers-Museum.
- (2) Bestehende Elemente mit einer öffentlichen respektive gemeinschaftlichen Widmung, die (z.B. auf Grundlage ihres Informationsgehalts) von nachrangiger Relevanz für das zu konzipierende Leit- und Informationssystem sind (z.B. Beschilderungen von Grünanlagen / Spielplätzen, Schaukästen von Wohnungsgenossenschaften).
- (3) Bestehende Elemente, die privaten / kommerziellen Zwecken dienen und daher nicht Gegenstand des zu konzipierenden Leit- und Informationssystems sind (z.B. diverse Werbeschilder mit Wegehinweisen).²⁵

²⁴ Relevante Zielorte werden im Kapitel C 3 genauer definiert.

²⁵ Private / kommerzielle Ziele sind in Ermangelung objektiver Auswahlkriterien sowie aufgrund einer unterstellten potenziellen Kurzlebigkeit nicht Gegenstand des zu erarbeitenden Leit- und Informationssystems.

Impressionen von vorhandenen Elementen im Fördergebiet

(1) Elemente, die ggf. in das zu konzipierende Leit- und Informationssystem zu integrieren sind



Abb. 12: Informationstafel Kulturzentrum



Abb. 13: Informationstafel Kulturzentrum



Abb. 14: Informationsplakette Anna-Seghers-Museum



Abb. 15: Informationsplakette Museum

(2) Elemente von nachrangiger Relevanz für das zu konzipierende Leit- und Informationssystem



Abb. 16: Schaukasten der freiwilligen Feuerwehr

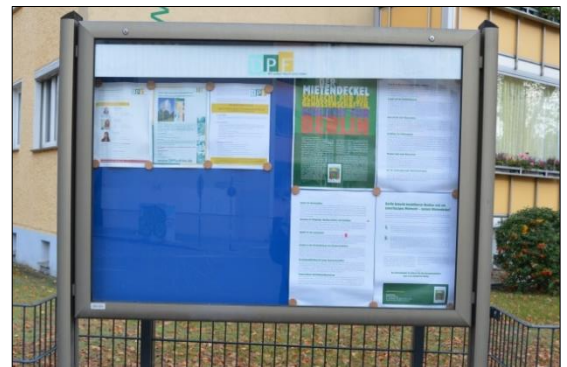


Abb. 17: Schaukasten Wohnungsgenossenschaft



Abb. 18: Schaukasten katholische Kirchengemeinde



Abb. 19: Schaukasten Oberschule



Abb. 20: Beschilderung Spielplatz



Abb. 21: Beschilderung Spielplatz



Abb. 22: Straßenschild mit Namensklärung



Abb. 23: Beschilderung Kleingartenanlage

(3) Elemente, die nicht Gegenstand des zu konzipierenden Leit- und Informationssystems sind



Abb. 24: Privates Werbeschild mit Wegehinweis



Abb. 25: Privates Werbeschild mit Wegehinweis



Abb. 26: Privater Wegweiser



Abb. 27: Privates Werbeschild mit Wegehinweis

2 Identifikation der bestehenden Hauptbewegungsräume

In Plan 2 (S. 19) werden die Hauptbewegungsräume von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, der primären Zielgruppen des zu konzipierenden Leit- und Informationssystems, innerhalb des Fördergebiets und im Verflechtungsraum dargestellt. Sie sind Ergebnis der Bestandsaufnahme sowie der Analyse des Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzeptes (2016).

Die identifizierten Hauptbewegungsräume stehen im Zusammenhang mit relevanten Ziel- und Quellorten. Sie beginnen häufig an verkehrlichen Quellorten (wie dem S-Bahnhof Adlershof, Bus- und Tramhaltestellen) und sind eng mit den jeweiligen Zielorten verbunden. Die Bewegungsräume liefern insbesondere vor dem Hintergrund der Bestimmung geeigneter Standorte für mögliche Ausstattungselemente des Leit- und Informationssystems relevante Anhaltspunkte.

Die Dörfeldstraße ist das Rückgrat des Fördergebiets und bildet eine zentrale Ost-West-Bewegungsachse. Entlang der zentralen Geschäftsstraße konzentrieren sich die Handels- und Dienstleistungsangebote sowie die verkehrlichen Quellorte²⁶ des Gebiets. Folglich findet sich hier eine vergleichsweise hohe Publikumsfrequenz (Fußgänger- und Radfahrerverkehr).

Von der Dörfeldstraße abgehend finden sich weitere, nachrangigere Wegeverbindungen, die kammförmig in Nord-Süd-Richtung verlaufen und zu weiteren Zielorten (z.B. Schulen, Kirchen, Friedhof, Köllnische Heide), z.T. im Verflechtungsraum, führen.

Als prägnante Nord-Süd-Achse (Fußgänger und Radfahrer) hebt sich die Verbindung von dem, südlich des Gebietes verlaufenden Glienicker Weg über Nipkowstraße – Süßer Grund – Marktplatz – Genossenschaftsstraße in Richtung Köllnische Heide hervor. In südlicher Verlängerung der Nord-Süd-Achse befinden sich die Uferlagen am Teltowkanal. Gemäß der strategischen Zielsetzung von dem Bezirk und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sind die Uferlagen für die Bevölkerung zu erschließen. Aufgrund ihrer freiräumlichen Bedeutung sind daher auch die Uferlagen am Teltowkanal als attraktive Zielorte in das Leitsystem zu integrieren. Aufgrund der aktuellen Wegeführung über ein noch in planungsrechtlicher Entwicklung befindliches Grundstück (GESA-Gelände, Bebauungsplan 9-63 im Verfahren), sind diese Bereiche als potenzielle Hauptbewegungsräume zu sehen und zu einem späteren Zeitpunkt einzubeziehen. Perspektivisch ist daher von einer südlichen Erweiterung der Nord-Süd-Achse auszugehen.²⁷

Der Marktplatz erweist sich als zentraler Knotenpunkt, an dem die Ost-West- und Nord-Süd-Hauptbewegungsräume zusammentreffen.

Eine wichtige Parallelverbindung zur Dörfeldstraße stellt die Radickestraße dar. Der dort befindliche Ziel- bzw. Quellort Anna-Seghers-Oberschule bewirkt in diesem Bereich ein erhöhtes Aufkommen an Fußgängern und Radfahrern, insbesondere zu den Schulzeiten.

In Nord-Süd-Richtung zeigt sich zudem die Wassermannstraße, ausgehend vom Glienicker Weg (auf Höhe der Haltestelle Zinsgutstraße) bis zum Waldfriedhof als ergänzende Nord-Süd-Achse.

In Hinblick auf den Radverkehr sind die umliegenden Hauptstraßen Adlergestell und Glienicker Weg relevant. Der Abschnitt Köpenicker Straße / Glienicker Weg / Spindlersfelder Straße stellt eine Ergänzungsrouten im übergeordneten Fahrradrouthenetz von Berlin dar.²⁸

Eine interessante Fußgängerverbindung ergibt sich im Kontext der '20 grünen Hauptwege®' Berlins, die eine besondere Aufenthaltsqualität²⁹ aufweisen. Der zu diesem System gehörige 'Teltower Dörfelweg' verläuft auf einer Teilstrecke von der Köllnischen Heide entlang der Anna-Seghers-Straße und Dörfeldstraße durch das Fördergebiet und weiter zum Technologiepark.³⁰

²⁶ S-Bhf. Adlershof sowie mehrere Tram- und Bushaltestellen, einzelhandelsbezogene Parkplätze

²⁷ Vgl. Uferkonzeption Treptow-Köpenick 2015, Bebauungsplan 9-63

²⁸ Stand 08.2018.

²⁹ Die 20 grünen Hauptwege laden ein zum Flanieren, zum Erholungsspaziergang, zur Erledigung von Besorgungen, zum täglichen Weg mit dem Kinderwagen, dem Gesundheits-Training oder zu längeren Ausflügen in der Metropole und im Umland, weitgehend ohne Belästigung und Gefährdung durch den Autoverkehr. Quelle: https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/berlin_move/de/hauptwege/index.shtml – letzter Zugriff: 19.11.2019

³⁰ Ggf. Änderung der Route nach Realisierung der geplanten Fußgängerbrücke, <https://www.adlershof.de/news/zwei-neue-fuss-und-radwegbruecken/> - letzter Zugriff: 18.12.2019

An der Wilhelm-Spindler-Brücke knüpft er an den Grünen Hauptweg® 1 ('Spreeweg / Berliner Urstromtal') an, der entlang der Altstadt Köpenick verläuft.

Eine weitere Fußgängerverbindung ist in Verlängerung der Igo-Etrich-Straße, über das Adlergestell bis zur Köllnischen Heide geplant (voraussichtliche Realisierung 2023). Diese Wegeverbindung zwischen Alt- und Neu-Adlershof ist nach Realisierung in das Konzept zu integrieren.

Im Ergebnis präsentiert sich die Dörfeldstraße als vorrangiger Hauptbewegungsraum. Von nachrangiger Bedeutung sind die Radickestraße als ergänzende Parallelverbindung sowie einzelne Anliegerstraßen der Dörfeldstraße, die Verbindungen zu relevanten Zielorten darstellen.

3 Zusammenfassende Bewertung der Bestandssituation

Die Bestandssituation im Fördergebiet (s. Plan 1, S. 18) ist in der Zusammenschau durch folgende Mängel geprägt:

- Die bestehende Wegeleitung und das vorhandene Informationsangebot im Fördergebiet sind unzureichend. Eine Wegeleitung von außen (insbesondere vom S.-Bhf. Adlershof) in das Ortsteilzentrum ist nicht vorhanden.
- Das Touristische Informationssystem wird nach Erreichen des Anna-Seghers-Museums nicht weiter fortgesetzt. Mögliche weitere Ziele, wie z.B. das Kulturzentrum 'Alte Schule', sind bislang nicht in das Touristische Informationssystem integriert.
- Die bestehenden Elemente, die für eine Integration in das zu konzipierende Leit- und Informationssystem in Frage kommen (z.B. die Informationsplaketten am Kulturzentrum sowie am Anna-Seghers-Museum) weisen keine einheitliche Gestaltung auf.
- Der öffentliche Raum wird durch Elemente, die kommerziellen Zwecken dienen (insbesondere Werbeschilder mit Wegehinweis), stark beeinträchtigt.
- An zentralen Quell- resp. Zielorten (S-Bhf. Adlershof / 'Marktplatz Adlershof') fehlen Bereichsinformationsangebote im Sinne einer Vorstellung und Übersicht vorhandener Angebote im Ortsteil, z.B. in Form einer Willkommens- resp. Informationsstele.³¹

In der Zusammenschau der analysierten Mängel wird deutlich, dass ein neu zu konzipierendes Leit- und Informationssystem notwendig ist, um die ermittelten Orientierungs- und Informationslücken im Fördergebiet zu schließen und bestehende Systeme sinnvoll und effizient zu ergänzen.

³¹ Ggf. in digitaler Ausführung und mit digitaler Verlinkung




INFORMATIONSD- UND WEGELEITSYSTEM AKTIVES ZENTRUM DÖRPFELDSTRASSE

ÜBERSICHT DER BESTANDSSYSTEME


1

BESTAND




TOURISTISCHES INFORMATIONSSYSTEM

-  Touristisches Ziel, ausgeschildert
-  Standort Wegweiser mit Zielangabe
-  Ausgeschilderte Wegeverbindung



Vorschlag Erweiterung

-  Touristisches Ziel (Vorschlag), nicht ausgeschildert

RADWEGELEITSYSTEM

-  Ergänzungsrouten Berliner Fahrradwegweisung
-  Bezirkliches Zielnetz Radrouten, Radwegekonzept 2010 / IVFK 2016
-  Bezirkliches Ergänzungsnetz Radrouten, IVFK 2016



HOTELROUTE

-  Standort Wegweiser
-  Ausgeschilderte Wegeverbindung



20 GRÜNE HAUPTWEGE

-  Teltower Dörferweg

LEITSYSTEM TECHNOLOGIEPARK ADLERSHOF

-  Standort Wegweiser mit Zielangabe
-  Ausgeschilderte Wegeverbindung

LOKALE ZIELE

-  Lokales Ziel, nicht ausgeschildert
-  Lokale Zielinformation

SONSTIGE DARSTELLUNGEN

-  Gebietsgrenze Förderprogramm 'Aktives Zentrum Dörfeldstrasse'



M 1 : 5.000

STAND: 20.03.2020

AUFTRAGGEBER:

BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK
STADTENTWICKLUNGSAMT - FB STADTPLANUNG

ALT-KÖPENICK 21
TEL. 030 / 90297 - 2640

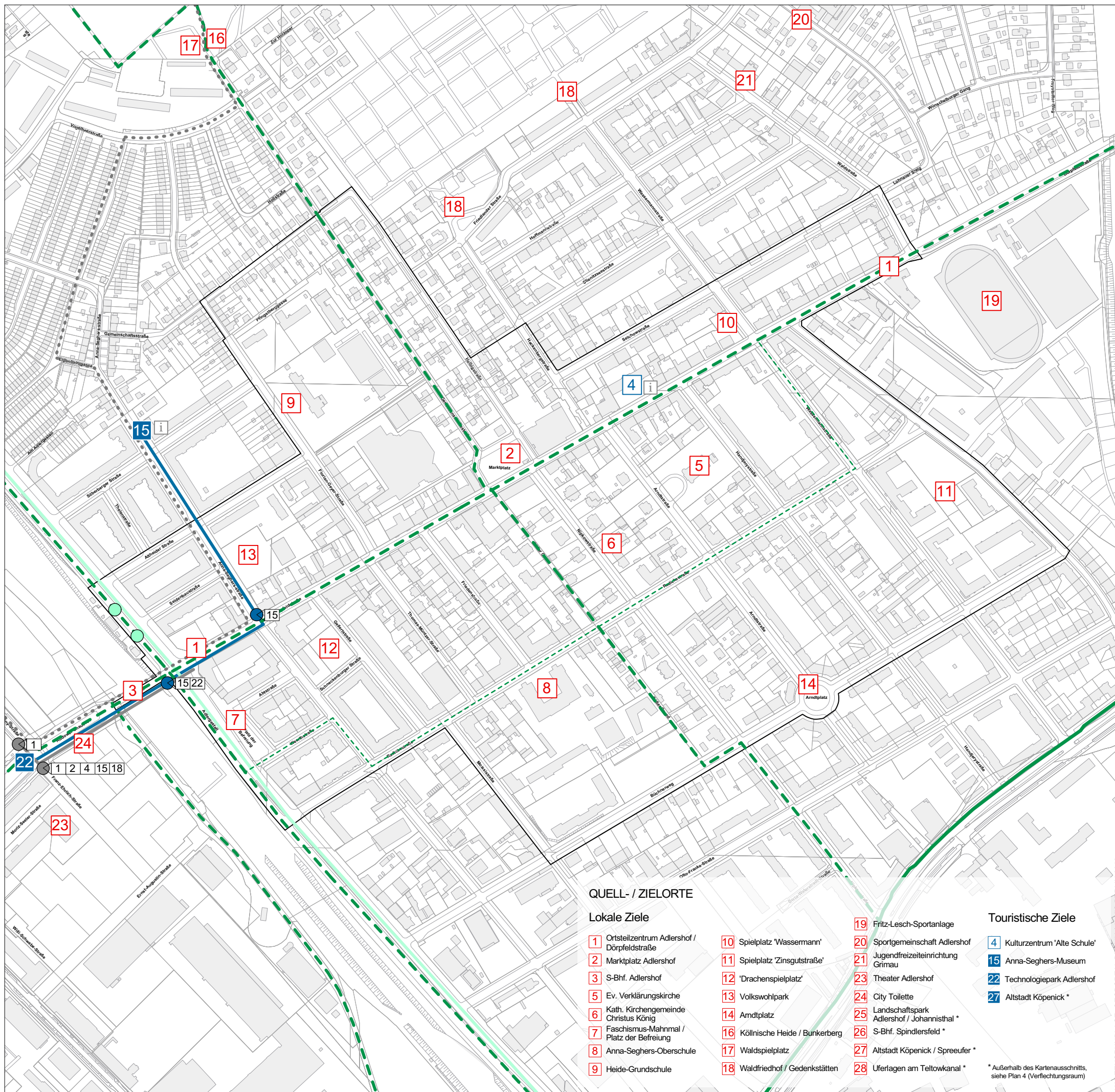
12555 BERLIN
FAX 030 / 90297 - 2626

PLANUNG:

HERWARTH + HOLZ

SCHLESISCHE STRASSE 27
TEL. 030 / 616 54 78 0

10997 BERLIN
FAX 030 / 616 54 78 28



QUELL- / ZIELORTE

Lokale Ziele

-  Ortstanzentrum Adlershof / Dörfeldstraße
-  Marktplatz Adlershof
-  S-Bhf. Adlershof
-  Ev. Verklärungskirche
-  Kath. Kirchengemeinde Christus König
-  Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung
-  Anna-Seghers-Oberschule
-  Heide-Grundschule

-  Spielplatz 'Wassermann'
-  Spielplatz 'Zinsgutstraße'
-  'Drachenspielplatz'
-  Volkswohlpark
-  Amtplatz
-  Kölnische Heide / Bunkerberg
-  Waldspielplatz
-  Waldfriedhof / Gedenkstätten

-  Fritz-Lesch-Sportanlage
-  Sportgemeinschaft Adlershof
-  Jugendfreizeiteinrichtung Grimau
-  Theater Adlershof
-  City Toilette
-  Landschaftspark Adlershof / Johannisthal *
-  S-Bhf. Spindlerfeld *
-  Altstadt Köpenick / Spreeufer *
- Uferlagen am Teltowkanal *

Touristische Ziele

-  Kulturzentrum 'Alte Schule'
-  Anna-Seghers-Museum
-  Technologiepark Adlershof
-  Altstadt Köpenick *

* Außerhalb des Kartenausschnitts, siehe Plan 4 (Verflechtungsraum)

KARTENGRUNDLAGE: GEOPORTAL.BERLIN / ALKIS BERLIN 2016

INFORMATION- UND WEGELEITSYSTEM AKTIVES ZENTRUM DÖRPFELDSTRASSE

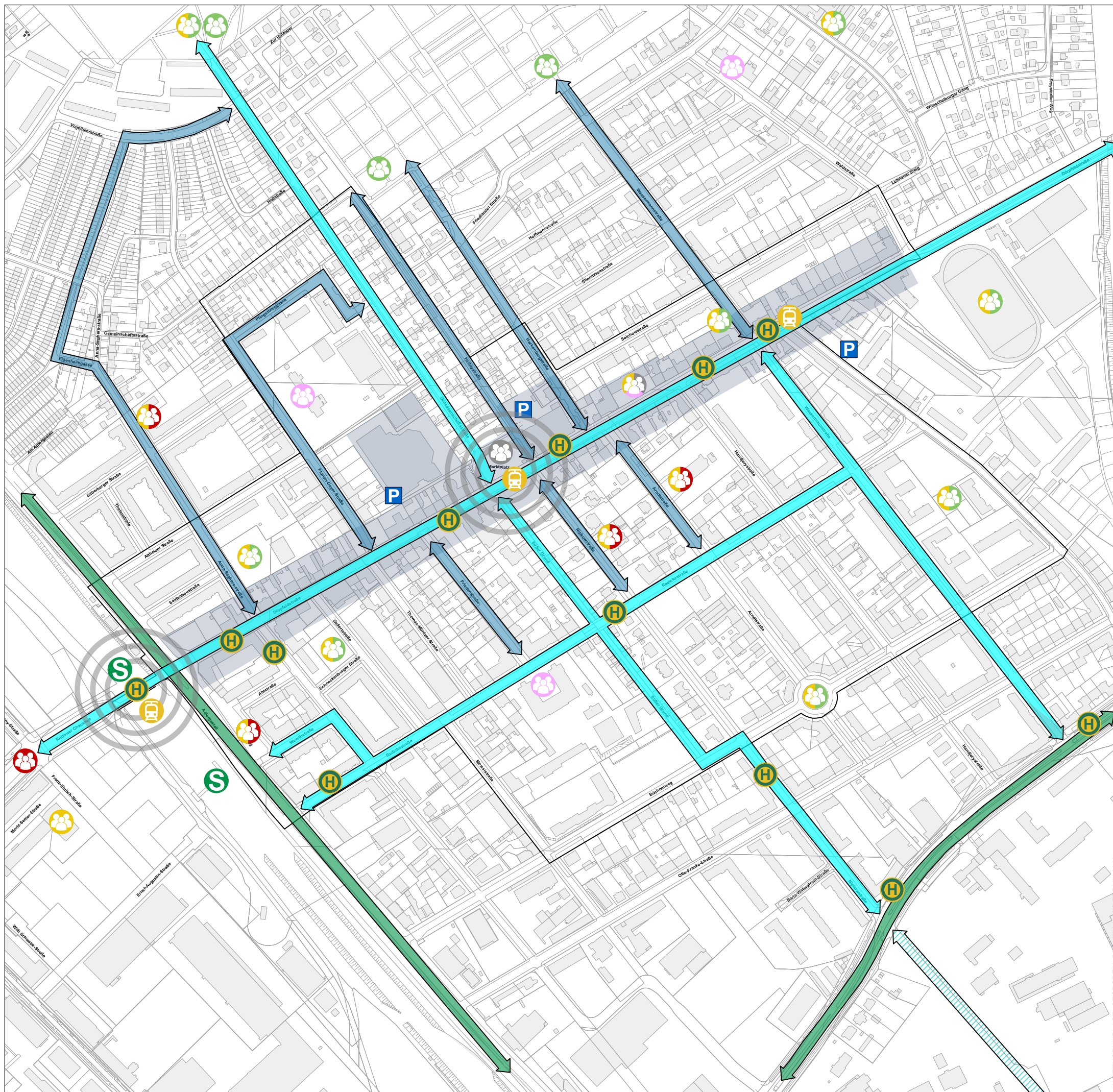
HAUPTBEWEGUNGS- RÄUME 2

BESTAND

- FUßGÄNGER- UND RADVERKEHR
- Fußgänger*innen
 - Radfahrer*innen
 - Fußgänger*innen und Radfahrer*innen
 - Perspektivische Erweiterung der N-S-Achse

- QUELL- UND ZIELORTE
- Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstraße
 - Hauptverkehrsknotenpunkte
 - Bildung / Soziales
 - Grün / Erholung
 - Service / Handel
 - Kultur / Freizeit
 - Orte / Baukultur
 - S-Bahnhof
 - Tramhaltestelle
 - Bushaltestelle
 - Parkplatz

- SONSTIGE DARSTELLUNGEN
- Gebietsgrenze Förderprogramm 'Aktives Zentrum Dörfeldstraße'



KARTENGRUNDLAGE: GEOPORTAL.BERLIN / ALKIS BERLIN 2016



M 1 : 5.000 STAND: 20.03.2020

AUFTRAGGEBER:
BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK
 STADTENTWICKLUNGSAMT - FB STADTPLANUNG

ALT-KÖPENICK 21 12555 BERLIN
 TEL. 030 / 90297 - 2640 FAX 030 / 90297 - 2626

PLANUNG:
HERWARTH + HOLZ
 SCHLESISCHE STRASSE 27 10997 BERLIN
 TEL. 030 / 616 54 78 0 FAX 030 / 616 54 78 28

C Konzeption für ein Leit- und Informationssystem

1 Definition der räumlichen Betrachtungsebenen

- Fördergebietskulisse des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße
Das neu zu konzipierende Leit- und Informationssystem fokussiert das Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstraße sowie das zugehörige Fördergebiet des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße (s. Plan 3, S. 35). Hier konzentrieren sich relevante Zielorte und Hauptbewegungsräume. Ausstattungselemente können innerhalb der Fördergebietskulisse mit Mitteln des Förderprogramms Aktive Zentren finanziert werden.
- Verflechtungsraum des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße
Der Verflechtungsraum (s. Plan 4, S. 36) befindet sich außerhalb der Fördergebietskulisse, ist mit dieser jedoch siedlungsstrukturell / funktional³² eng verwoben. Zielorte innerhalb des Verflechtungsraums weisen einen relevanten Zusammenhang mit der Fördergebietskulisse auf.
- Außenbereich der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums
Im Außenbereich der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums befinden sich Zielorte, die in keinem relevanten stadtstrukturellen / funktionalen Zusammenhang mit der Fördergebietskulisse stehen, sondern lediglich wegen ihrer regionalen Bedeutung (z.B. als touristische Ziele) in das zu konzipierende Leit- und Informationssystem aufgenommen werden.

2 Definition relevanter Zielgruppen

Das zu konzipierende Leit- und Informationssystem ist in erster Linie auf Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ohne Ortskenntnisse ausgerichtet. Auch für Bewohner*innen kann das Leit- und Informationssystem nützlich sein, indem es auf alternative Wege oder bislang unbekannte Ziele aufmerksam macht. Für das Leit- und Informationssystem relevante Personengruppen sind:

- Neubürger*innen, denen ein Leit- und Informationssystem eine erste Orientierung zu vorhandenen Angeboten geben kann,
- Bewohner*innen in dem Fördergebiet respektive dem umliegenden Einzugsbereich, die das Ortsteilzentrum insbesondere für Einkäufe oder Verabredungen (Gastronomie) aufsuchen,
- Kinder und Jugendliche, für die das System hilfreich sein kann, z.B. ihr eigenes Umfeld kennenzulernen,
- Beschäftigte/ Studierende im näheren Umfeld des Fördergebiets (Technologiepark Adlershof), die ihre Pausenzeiten oder ihre Freizeit im Ortsteilzentrum verbringen,
- Geschäftsreisende / Lieferanten / sonstige berufsbedingte Besucher, deren Aufenthalt im Fördergebiet kurz oder länger sein kann; im letzteren Fall werden ggf. Geschäftszwecke mit Freizeitzwecken kombiniert,
- Touristen/ Tagesausflügler; diese kommen mit dem Auto, mit der Bahn, mit dem Rad oder zu Fuß; für Ausflügler auf der Durchreise sind prägnante Hinweise auf die wichtigsten Zielorte sowie Verkehrsanschlüsse wichtig.

³² Z.B. in Hinblick auf die soziale Infrastruktur, Nahversorgung, Verfügbarkeit von Freiräumen (z.B. Parkanlagen, Sportflächen)

3 Leitziele

Herstellung einer Informationshierarchie – Grob- und Feingliederung von Zielorten

- Nicht alle Zielorte werden gleichrangig betrachtet, sondern sind Teil einer Informationshierarchie, die auf dem Grundsatz basiert, an einem jeweiligen Standort nur die tatsächlich relevanten Wegeverbindungen und Informationen anzuzeigen. Außerhalb des Fördergebiets wird an geeigneten Standorten auf das Ortsteilzentrum Adlershof verwiesen; damit verknüpft ist die Erhöhung der Wahrnehmbarkeit und Aufwertung der Gebietszugänge. Innerhalb des Fördergebiets erfolgt eine feingliedrigere Ausweisung der vorhandenen lokalen Zielorte, einschließlich relevanter Ziele des Verflechtungsraums.
- Es gilt eine Überfrachtung oder einen 'Schilderwald' durch eine Grob- und Feingliederung der Informationsdichte sowie die sensible Setzung der Ausstattungselemente zu vermeiden. Die Wegweisung durch Ausstattungselemente erfolgt nur an Orten, die zum Erreichen des Ziels notwendig sind und konzentriert sich auf die Hauptbewegungsräume (s. Plan 2, S. 19). Zur Installation von Wegweisern werden – falls möglich – bereits vorhandene Pfosten genutzt. An stark frequentierten oder sonstigen bedeutsamen Zielorten (z.B. historisch, touristisch) sind ergänzende Informationselemente sinnvoll.
- Eine Mehrsprachigkeit (d.h. Zielangaben auf Deutsch und Englisch) erfolgt nur an relevanten, zentralen Zielorten ('Hot-Spots').

Verwendung analoger Ausstattungselemente sowie punktuell digitaler Informationsangebote

- Analoge Ausstattungselemente³³ erweisen sich für die Umsetzung des Leitsystems als zielführend, um die Wegweisung (Zielbenennung, Entfernungsangabe, Richtungspfeil, ggf. Piktogramm) sowie Zielinformationen kurz und prägnant darzustellen und den Wartungsaufwand klein zu halten. Ergänzend können an zentralen Quell- und Zielorten digitale Verlinkungen über nicht raumgreifende Elemente, wie z.B. QR-Codes, hergestellt werden, um weiterführende Informationen anzubieten (z.B. Website des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße, weitere extern betriebene Internetseiten).
- Neben der Integration analoger Ausstattungselemente ist die punktuelle Anwendung digitaler Komponenten – abhängig von Ziel und Standort – sinnvoll und vor allem für die Darstellung größerer und sich verändernder Informationsmengen geeignet (z.B. zu Zielorten, Veranstaltungen). Die Installation digitaler Informationsangebote (z.B. in Form von digitalen Informationsstelen) eignet sich insbesondere an zentral gelegenen sowie stark frequentierten Quell- und Zielorten (z.B. Kulturzentrum, Marktplatz Adlershof) und bietet die Möglichkeit viele Informationen an einem Standort zu bündeln und für die Nutzer*innen verfügbar zu machen.

Herstellung von Barrierefreiheit³⁴ – Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzergruppen

- Das Leit- und Informationssystem ist so zu gestalten, dass es für unterschiedliche Personengruppen zugänglich und nutzbar ist. Dies gilt insbesondere für mobilitäts- und seheingeschränkte Personen³⁵, ältere Bevölkerungsteile³⁶ und fremdsprachige Nutzer³⁷. Bei der Gestaltung sollte daher auf Prägnanz, Barrierefreiheit (z.B. durch akustische, optische oder taktile Komponenten), Sichtbarkeit im Straßenraum respektive gute Lesbarkeit (z.B. durch kontrastreiche Farben), Verständlichkeit, ausreichend große Schilder sowie wiederkehrende Merkmale (z.B. thematische Farben / Piktogramme) geachtet werden.

³³ Z.B. klassische Wegweiser

³⁴ Gemäß Senatsverwaltung für Stadtentwicklung 2011: Berlin – Design for all. Öffentlicher Freiraum.

³⁵ Etwa 16 % der Bevölkerung in Adlershof weisen eine versorgungsamtl. anerkannte Behinderung auf. Bezirksamt Treptow-Köpenick (2015): Bezirksregionenprofil für die Bezirksregion Adlershof.

³⁶ Fast 23 % der Bevölkerung in Adlershof sind 65 Jahre oder älter. Bezirksamt Treptow-Köpenick (2015): Bezirksregionenprofil für die Bezirksregion Adlershof.

³⁷ Mehrsprachigkeit des Leit- und Informationssystems ist in Hinblick auf die Beschäftigten mit internationalem Hintergrund am benachbarten Technologiepark Adlershof von zunehmender Bedeutung. Mit der Eröffnung des BER ist außerdem mit dem Zuzug von Beschäftigten mit einem internationalen Hintergrund aus der Luftfahrtbranche zu rechnen.

- Neben der barrierefreien Gestaltung der Elemente ist zusätzlich auf die barrierefreie Erreichbarkeit im Straßenraum zu achten (z.B. Gehwege).

Implementierung eines eigenständigen Systems mit Wiedererkennungswert

- Das Leit- und Informationssystem ist insgesamt als eigenständiges System für den Fuß- und Radverkehr zu konzipieren, das zugleich bestehende überregionale³⁸ und lokale³⁹ Leit- und Informationssysteme einbezieht und im Stadtteil sinnvoll ergänzt (um Lücken im Wegenetz zu schließen).
- Das System sollte sich in seiner Erscheinung deutlich von privaten Werbeanlagen und Beschilderungen abheben. Ggf. ist es sinnvoll, ausgewählte Gestaltungsmerkmale bestehender Systeme⁴⁰ zur Erhöhung des Wiedererkennungswerts⁴¹ aufzugreifen.

4 Definition und Kategorisierung der Ziele und Standorte

Die Auswahl relevanter Ziele (u.a. Einrichtungen, Bauwerke und Orte) für das Leit- und Informationssystem erfolgt unter der Prämisse 'so viel wie nötig / so wenig wie möglich', um eine Überfrachtung des öffentlichen Raums (Stichwort: 'Schilderwald') zu vermeiden.

In erster Linie ist entscheidend, ob die Ziele für die zuvor bestimmten Zielgruppen von Interesse sind. Darüber hinaus gilt für alle relevanten Ziele, dass sie öffentlich zugänglich bzw. öffentlich erlebbar sein müssen (Besucherkreis, Öffnungszeiten, Veranstaltungen, Verfügbarkeit von Informationen etc.), keine temporären Einrichtungen sowie keine privatwirtschaftlichen Einrichtungen sind. Einzelne Zielorte, die privaten / kommerziellen Zwecken dienen, sind unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes und der Wettbewerbsbestimmungen nicht Gegenstand des zu konzipierenden Leit- und Informationssystems.⁴²

Es ist außerdem sinnvoll zu unterscheiden, ob die Ziele von bezirklicher / lokaler ('Alltägliche Orte') oder landesweiter / überregionaler Bedeutung ('Prominente Orte') und dementsprechend in die Systeme zu integrieren sind.

In Abstimmung mit den Fachämtern des Bezirksamts Treptow-Köpenick (Stadtentwicklungsamt, Wirtschaftsförderung, Straßen- und Grünflächenamt), dem Team des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße, der Grün Berlin GmbH, dem Tourismusverein Treptow-Köpenick sowie durch Anregungen des Kiezbeirats wurden 28 relevante Ziele überregionaler und lokaler Bedeutung, innerhalb des Fördergebiets und Verflechtungsraums sowie außerhalb dieser Kulissen identifiziert (s. Tabelle 05, S. 24).

4.1 Erarbeitung und Abstimmung einer räumlich differenzierten Kategorisierung

Für eine räumlich differenzierte Kategorisierung werden relevante Ziele unterschieden nach:

- ihrer regionalen und lokalen Bedeutung,
- ihrer bestehenden Beschilderung,
- ihrer Eignung für eine Erweiterung von Bestandssystemen resp. für das lokale System.

Insgesamt weisen 4⁴³ der 28 identifizierten Ziele eine regionale Bedeutung auf, während die restlichen 24 Ziele von lokaler Bedeutung sind. Nicht berücksichtigt wurden potenzielle Zielorte, die derzeit noch in Planung, jedoch noch nicht in der Realisierung sind (z.B. die neue Marktpassage 'Adler'). Diese Ziele⁴⁴ sind zu einem späteren Zeitpunkt auf Ihre Relevanz zu prüfen.

³⁸ Touristisches Informationssystem / Berliner Fahrradwegweisung / Hotelleitsystem

³⁹ Leitsystem Technologiepark Adlershof

⁴⁰ Z.B. in Bezug auf das Interne Wegeleitsystem im benachbarten Technologiepark Adlershof

⁴¹ Z.B. durch die Orientierung am Corporate Design des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße sowie bestehenden Leit- und Informationssystemen

⁴² Privatwirtschaftliche Zielorte werden unter den übergeordneten Zielen 'Ortsteilzentrum Adlershof' und 'Marktplatz Adlershof' zusammengefasst.

⁴³ Kulturzentrum 'Alte Schule', Anna-Seghers-Museum, Technologiepark Adlershof und Altstadt Köpenick

⁴⁴ Hierzu zählen: Neubauquartier 'Adler' (ehem. Marktpassage), Hotelneubau Nipkowstraße

Im Rahmen der eingegangenen Stellungnahmen wurden weitere Ziele vorgeschlagen (u.a. privatwirtschaftliche Einrichtungen, Ziele außerhalb des Fördergebiets und Verflechtungsraums), die in der Abwägung aufgrund der entwickelten Auswahlkriterien verneint wurden.

Die Einbindung von Schulen und öffentlichen Spielplätzen als lokale Zielorte erfolgt auf Basis der Annahme, dass diese sowohl für lokale Anwohner*innen und Besucher*innen ohne resp. mit geringen Ortskenntnissen von Relevanz sind, wenngleich eine Wegweisung i.d.R. als nicht erforderlich gesehen wird.⁴⁵

Tabelle 05 fasst das Ergebnis der Abstimmungen zur räumlich differenzierten Kategorisierung aller auszuweisenden Ziele (Orte, Einrichtungen und Bauwerke) zusammen. Die in der Zieltabelle dargestellten Zielorte und Vorschläge zur Integration bzw. Erweiterung des jeweiligen Systems (Touristisches Informationssystem, Berliner Fahrradwegweisung, Lokales System) wurden in mehrfacher Abstimmung (Steuerungsrunde, Fachämter, Tourismusverein, Kiezbeirat) erarbeitet. Dabei wird zwischen Zielen innerhalb der Fördergebietskulisse des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße, Zielen im Verflechtungsraum und Zielen außerhalb der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums unterschieden.⁴⁶

⁴⁵ Ausnahme bildet der Waldspielplatz aufgrund seiner versteckten Lage am Rande der Köllnischen Heide.

⁴⁶ Vgl. Kap. C 1, S. 19

Tabelle 05: Räumlich differenzierte Kategorisierung aller auszuweisenden Ziele innerhalb des Fördergebiets, im Umfeld des Fördergebiets und überörtlicher Lage

Erläuterungen

Touristisches Informationssystem ● Bestand ○ Vorschlag Erweiterung

Fahrradwegweisung ● Bestand ○ Vorschlag Erweiterung

Bezirkliches / Lokales System ○ Vorschlag

Nr.	Zielbezeichnung	Regionale Bedeutung		Lokale Bedeutung
		Touristisches Informationssystem	Fahrradwegweisung	Lokales Leit- und Informationssystem ⁴⁷
Ziele innerhalb der Fördergebietskulisse des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße				
1.	Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstraße			○
2.	Marktplatz Adlershof			○
3.	S-Bhf. Adlershof			○
4.	Kulturzentrum 'Alte Schule' ⁴⁸	○		○
5.	Ev. Verklärungskirche (Denkmal)			○
6.	Kath. Kirchengemeinde Christus König (Denkmal)			○
7.	Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung			○
8.	Anna-Seghers-Oberschule			○
9.	Heide-Grundschule			○
10.	Spielplatz 'Wassermann'			○
11.	Spielplatz 'Zinsgutstraße'			○
12.	'Drachenspielplatz'			○
13.	Volkswohlpark ⁴⁹			○
14.	Arndtplatz			○

⁴⁷ Beinhaltet noch keine Differenzierung nach konkreten Ausstattungselementen; diese erfolgt in Tabelle 08, S. 28).

⁴⁸ Im Kulturzentrum 'Alte Schule' befinden sich u.a. folgende Einrichtungen: die Galerie 'Alte Schule' (die einzige kommunale Galerie im Bezirk Treptow-Köpenick), die Stephan-Heym-Bibliothek, die Heimatstube des Ortschronisten, das bezirkliche Kulturamt, der Kunstverleih Treptow-Köpenick (Artothek), der Bürgersaal sowie der KiezKlub. Die genannten Einrichtungen eignen sich allesamt als Ziele für das lokale Leit- und Informationssystem und werden unter dem übergeordneten Zielort Kulturzentrum 'Alte Schule' zusammengefasst.

⁴⁹ Die Bezeichnung 'Volkswohlpark' ist nicht sehr verbreitet und historisch bedingt ggf. negativ konnotiert, daher ist perspektivisch eine alternative Namensgebung (z.B. im Rahmen einer Bürgerbeteiligung) empfehlenswert.

Ziele im Verflechtungsraum des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße				
15.	Anna-Seghers-Museum	●		○
16.	Köllnische Heide / Bunkerberg			○
17.	Waldspielplatz			○
18.	Waldfriedhof / Gedenkstätten			○
19.	Fritz-Lesch-Sportanlage			○
20.	Sportgemeinschaft Adlershof			○
21.	Jugendfreizeiteinrichtung Grimau			○
22.	Technologiepark Adlershof ⁵⁰	●		○
23.	Theater Adlershof			○
24.	City Toilette			○
25.	Landschaftspark Adlershof / Johannisthal			○
26.	S-Bhf. Spindlersfeld			○
Ziele außerhalb der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums				
27.	Altstadt Köpenick / Spreeufer	●		○
28.	Uferlagen am Teltowkanal ⁵¹			○

4.2 Vorschlag für eine thematisch differenzierte Kategorisierung

Neben einer räumlich differenzierten Kategorisierung kann eine thematische Klassifizierung, die über Symbole und / oder Farben differenzierbar ist, zur besseren Les-, Wahrnehmbar- und Erlebbarkeit des Leit- und Informationssystems beitragen.

Die relevanten Ziele können den nachfolgenden thematischen Gruppen zugeordnet werden:

- Orte / Baukultur
- Kultur / Freizeit
- Bildung / Soziales
- Grün / Erholung
- Handel / Mobilität.

Die nachfolgende Tabelle 06 stellt einen Vorschlag zur thematisch differenzierten Kategorisierung aller auszuweisenden Ziele (Orte, Einrichtungen und Bauwerke) dar. Dabei wird zwischen Zielen innerhalb des Fördergebiets, im Umfeld des Fördergebiets und Zielen überörtlicher Lage unterschieden.⁵²

⁵⁰ Die Kurzbezeichnung 'Technologiepark Adlershof' wurde der offiziellen WISTA-Website entnommen und wird dem Titel 'Adlershof Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien' aufgrund der leichteren Lesbarkeit und Erkennbarkeit vorgezogen.

⁵¹ Gemäß der strategischen Zielsetzung von Bezirk und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sind die Uferlagen für die Bevölkerung zu erschließen und vor diesem Hintergrund auch die Uferlagen am Teltowkanal aufgrund ihrer freiräumlichen Bedeutung als Zielorte zu integrieren. Aufgrund der aktuell geringen Aufenthaltsqualität sowie der Wegeführung über ein noch in planungsrechtlicher Entwicklung befindliches Grundstück, sind diese Bereiche nach deren Fertigstellung einzubeziehen.

⁵² Vgl. Kap. C 1, S. 20

Tabelle 06: Thematisch differenzierte Kategorisierung aller auszuweisenden Ziele innerhalb des Fördergebiets, im Umfeld des Fördergebiets und überörtlicher Lage

Nr.	Zielbezeichnung	Themenzuordnung				
		Orte / Baukultur	Kultur / Freizeit	Bildung / Soziales	Grün / Er- holung	Handel / Mobilität
Ziele innerhalb der Fördergebietskulisse des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße						
1.	Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstraße	X				X
2.	Marktplatz Adlershof	X				X
3.	S-Bhf. Adlershof					X
4.	Kulturzentrum 'Alte Schule'	X	X	X		
5.	Ev. Verklärungskirche (Denkmal)	X		X		
6.	Kath. Kirchengemeinde Christus König (Denkmal)	X		X		
7.	Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung		X			
8.	Anna-Seghers-Oberschule	X		X		
9.	Heide-Grundschule			X		
10.	Spielplatz 'Wassermann'		X		X	
11.	Spielplatz 'Zinsgutstraße'		X		X	
12.	'Drachenspielplatz'		X		X	
13.	Volkswohlpark		X		X	
14.	Arndtplatz				X	
Ziele im Verflechtungsraum des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße						
15.	Anna-Seghers-Museum	X	X			
16.	Köllnische Heide / Bunkerberg		X		X	
17.	Waldspielplatz		X		X	
18.	Waldfriedhof / Gedenkstätten		X			
19.	Fritz-Lesch-Sportanlage		X		X	
20.	Sportgemeinschaft Adlershof		X		X	
21.	Jugendfreizeiteinrichtung Grimau		X			
22.	Technologiepark Adlershof		X	X		X
23.	Theater Adlershof	X	X			
24.	City Toilette					
25.	Landschaftspark Adlershof / Johannisthal		X		X	
26.	S-Bhf. Spindlersfeld					X
Ziele außerhalb der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums						
27.	Altstadt Köpenick / Spreeufer	X	X		X	
28.	Uferlagen am Teltowkanal				X	

4.3 Aufbau und Bestandteile einer Informationskette

Um die verschiedenen Ausstattungselemente des Leit- und Informationssystems in einer kohärenten Abfolge zu ordnen, wird eine Informationskette gebildet. Die Informationskette besteht auf drei aufeinander aufbauenden Informationsgruppen: Ortsteilinformationen, Zielwegweisung und Ziel- / Objektinformationen.

– Ortsteilinformationen

Ortsteilbezogene Informationen (z.B. Basisinformationen, Übersichtsplan der Ziele) an zentralen Quell- und Zielorten, die im Rahmen analoger resp. digitaler Informationsstelen / -tafeln angeboten werden. Digitale Stelen bieten die Möglichkeit einer Verlinkung mit (externen) Informationsangeboten, z.B. indem der Nutzer bzw. die Nutzerin über QR-Codes oder über einen Touchscreen zu den Internetseiten der jeweiligen Zielorte weitergeleitet wird.

– Zielwegweisung

Wegweisung von den zentralen Quell- und Zielorten zu relevanten Zielorten im Fördergebiet sowie im Verflechtungsraum; Wegweisung von zentralen Quell- und Zielorten außerhalb des Verflechtungsraums zum Ortsteilzentrum Adlershof.

– Ziel- / Objektinformationen

Informationen zum Ziel / Objekt (z.B. historisches Gebäude) vor Ort, die vorzugsweise direkt am Gebäude (z.B. Plaketten, Tafeln) angebracht sind.

Die nachfolgende Tabelle 07 zeigt mögliche Angebote / Komponenten, Funktionen, Inhalte, Standorte sowie Gestaltungs- und Nutzungsmerkmale für die jeweilige Informationsgruppe auf.

In Tabelle 08 (S. 29f.) werden die Ausstattungselemente innerhalb der Informationsgruppen für jeden Zielort – entsprechend der entwickelten Ziel- und Informationshierarchie – definiert.

Tabelle 07: Aufbau und Bestandteile der Informationskette

	Informationen zum Ortsteilzentrum	Wegweisung	Ziel- / Objektinformationen
Angebotsausprägung / Komponenten (analog / digital)	<ul style="list-style-type: none"> - Analoge Informationsstelen / -tafeln - Ergänzende digitale bzw. analog-digitale (touristische) Informationsstelen - Webauftritt - Printmedien (Faltblätter / Flyer) 	<ul style="list-style-type: none"> - Pfeilwegweiser 	<ul style="list-style-type: none"> - Plaketten - Analoge Informations-tafeln
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung / Abholung - Basisinformationen zum Ortsteilzentrum - Basisinformationen zum Leitsystem - Zielübersicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Wegeleitung - Feinverteilung; Hinführung zu Zielen; Rückführung zu Quellorten - Grobgliederung außerhalb des Fördergebietes; Hinführung zum Ortsteilzentrum - Orientierung an Knotenpunkten und Hauptbewegungsräumen - Orientierung an Zielorten 	<ul style="list-style-type: none"> - (Detail-) Information am Zielort
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Lokale Informationen - Übersichtsplan (mit Standortangabe und Zielübersicht, attraktiven Routen) - Verknüpfung der übergeordneten Systeme - Verkehrsanbindung und Parkmöglichkeiten - Ziel-/ Piktogrammläuterungen - Verlinkung mit (externem) Angebot über QR-Code / Touchscreen (z.B. Informationen zu Veranstaltungen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Richtungspfeile - Entfernungsangaben - Zielangaben - Symbole / Piktogramme 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielbezeichnung / Steckbrief - Angaben zu Untereinrichtungen / Unterzielen am Zielort - Piktogramm - Verlinkung mit (externem) Angebot über QR-Code - Ggf. Kontaktdaten - Ggf. Zugangszeiten
Standorte	<ul style="list-style-type: none"> - Eingänge Ortsteilzentren - ÖPNV-Knotenpunkte - Marktplatz als zentraler Quell- und Zielort innerhalb des Fördergebietes - Stark frequentierte Quell- und Zielorte 	<ul style="list-style-type: none"> - Stark frequentierte Quell- und Zielorte - Relevante Knotenpunkte und Wegekrenzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutende Zielorte
Gestaltung / Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechend, Imageprägend, wiedererkennbar - Barrierefrei - Intuitiv - Kompatibel mit mobilen Endgeräten - Vandalismusresistent - Witterungsbeständig / UV-beständig 	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechend, Imageprägend, wiedererkennbar - Modularer, erweiterbarer, flexibler Aufbau - Barrierefrei - Vandalismusresistent - Witterungsbeständig / UV-beständig 	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechend, Imageprägend, wiedererkennbar - Barrierefrei - Vandalismusresistent - Witterungsbeständig / UV-beständig

Tabelle 08: Vorschlag zur Konzeptintegration – Differenzierung der Zielorte nach Informationsgruppen / Ausstattungselementen

Touristisches Informationssystem

● Bestand

○ Vorschlag Erweiterung

Bezirkliches / Lokales System

○ Vorschlag

Nr.	Zielbezeichnung	Ergebnis / Konzeptintegration				
		Wegweiser	Ortsteilinformation		Zielinformation	
			a ⁵³	d ⁵⁴	a	d
Ziele innerhalb der Fördergebietskulisse des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße						
1.	Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstraße	○	○	○		
2.	Marktplatz Adlershof	○	○	○	○	○
3.	S-Bhf. Adlershof	○	○	○		
4.	Kulturzentrum 'Alte Schule'	○	○	○	○	○
5.	Ev. Verklärungskirche (Denkmal)	○	○	○		
6.	Kath. Kirchengemeinde Christus König (Denkmal)	○	○	○		
7.	Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung	○	○	○	○	○
8.	Anna-Seghers-Oberschule ⁵⁵		○	○		
9.	Heide-Grundschule		○	○		
10.	Spielplatz 'Wassermann'		○	○		
11.	Spielplatz 'Zinsgutstraße'		○	○		
12.	'Drachenspielplatz'		○	○		
13.	Volkswohlpark		○	○		
14.	Arndtplatz		○	○		
Ziele im Verflechtungsraum des Aktiven Zentrums Dörfeldstraße						
15.	Anna-Seghers-Museum	●	○	○	●	○
16.	Köllnische Heide / Bunkerberg	○	○	○		
17.	Waldspielplatz	○	○	○		
18.	Waldfriedhof / Gedenkstätten	○	○	○		

⁵³ a = analoge Komponente

⁵⁴ d = digitale Komponente / Verlinkung (z.B. über QR-Code, digitale Stele)

⁵⁵ Nach Abstimmung mit dem SGA ist eine Wegweisung für benutzergruppenorientierte Ziele in Wohnungsnähe nicht erforderlich.

19.	Fritz-Lesch-Sportanlage	○	○	○		
20.	Sportgemeinschaft Adlershof		○	○		
21.	Jugendfreizeiteinrichtung Grimau	○	○	○		
22.	Technologiepark Adlershof	●	○	○		
23.	Theater Adlershof	○	○	○		
24.	City Toilette		○	○		
25.	Landschaftspark Adlershof / Johannisthal	○	○	○		
26.	S-Bhf. Spindlersfeld	○	○	○		
Ziele außerhalb der Fördergebietskulisse / des Verflechtungsraums						
27.	Altstadt Köpenick / Spreeufer	●	○	○	○	●
28.	Uferlagen am Teltowkanal	○	○	○		

4.4 Definition von Standorten für Ausstattungselemente des Informationssystems

Tabelle 09: Vorschlag zur Verortung von Informationskomponenten

x Bestand
 x Erneuerung
 x Neueinrichtung

Zielort / Standort		Übersichtsplan (a) ⁵⁶	Stele ⁵⁷ (d) ⁵⁸	Touristische Infosteile ⁵⁹ (d)	Infoplakette/-schild (a)
1	Ortsteilzentrum Adlershof / Dörpfeldstraße (Adlergestell / S-Bhf. Adlershof)	X	-	X	-
1	Ortsteilzentrum Adlershof / Dörpfeldstraße (Wassermannstraße)	X	(X)	-	-
2	Marktplatz Adlershof	X	(X)	-	-
4	Kulturzentrum 'Alte Schule'	X	(X)	-	X
7	Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung	-	-	-	X
15	Anna-Seghers-Museum	-	-	-	X
16	Bunkerberg	-	-	-	X

⁵⁶ a = Analoges Ausstattungselement (ggf.) mit digitaler Verlinkung über QR-Code

⁵⁷ Mittelfristige Umsetzung ab ca. 2023

⁵⁸ d = Digitales Ausstattungselement, Umsetzung zu prüfen

⁵⁹ Eine Informationsstele am S-Bhf. Adlershof im Rahmen des Touristischen Informationssystems Berlin wird noch geprüft. Eine Umsetzung könnte, nach Aussage von Grün Berlin, frühestens ab 2021 erfolgen.

Tabelle 09 (S. 30) zeigt die Standorte zur Platzierung der jeweiligen Ausstattungselemente des Informationssystems gemäß der Informationskette (s. Tabelle 07, S. 28).

Grundsätzlich sind Informationselemente an zentralen Quell- und Zielorten des Gebietes sinnvoll, um die Besucher*innen von dort in das Gebiet zu leiten und über lokale Angebote zu informieren (Ortsteilinformation). Zu diesen Orten zählen in erster Linie die Ortsteilzentrumseingänge, der zentral im Gebiet liegende Marktplatz Adlershof und das Kulturzentrum 'Alte Schule'.

Eine (digitale) Informationsstele des Touristischen Informationssystems Berlin (s. Abb. 28 und 29, S. 32) am Standort Marktplatz kommt, gemäß Bewertung von der Grün Berlin GmbH, derzeit nicht in Betracht. Grundsätzlich werden Marktplätze im Touristischen Informationssystem bislang nicht ausgeschildert. Perspektivisch ist jedoch eine touristische Informationsstele am S-Bhf. Adlershof geplant (voraussichtlich nach 2020). Das Aufstellen einer stationären, digitalen Stele am Marktplatz außerhalb des Touristischen Informationssystems ist aufgrund des erhöhten Unterhaltsbedarfs nicht empfehlenswert.

Als kurzfristige Lösung für die Umsetzung der Ortsteilinformation innerhalb des lokalen Informationssystems können analoge Informationstafeln mit Übersichtsplänen und Zielverortung (s. Abb. 30, S. 32) dienen, die auch im Zusammenhang mit dem künftigen Baustellenmarketing am Marktplatz Adlershof und am Kulturzentrum 'Alte Schule' realisierbar wären.⁶⁰ Alternativ ist eine mittelfristige Umsetzung von digitalen bzw. analog-digitalen Stelen im Rahmen des lokalen Systems (inkl. geeignetem Betreibermodell) zu prüfen.

Ergänzende Zielorte mit geschichtlich-kultureller Relevanz sind weiterhin der Platz der Befreiung mit Faschismus-Mahnmal am Adlergestell sowie das Anna-Seghers-Museum und der Bunkerberg in der Köllnischen Heide (beide im Verflechtungsraum).⁶¹ Eine Zielbeschilderung ist am Anna-Seghers-Museum, in Form einer Informationsplakette am Gebäude (s. Abb. 31, S. 32), sowie am Bunkerberg (freistehende Informationstafel) bereits vorhanden. Auch am Platz der Befreiung wäre diese Maßnahme empfehlenswert, um die historische Bedeutung für Nutzer*innen erkennbar zu machen.

Nicht raumgreifende Elemente, wie QR-Codes, dienen als ergänzende, Smartphone-basierte Informationsquellen, die informationsgruppenübergreifend an geeigneten Zielorten angebracht werden können. Angesichts der rasanten Entwicklung im digitalen Sektor und der Einführung immer neuer, zielgruppenspezifischer Angebote, wird sich im Konzept zunächst auf die bereits langjährig bestehenden und verbreiteten QR-Codes beschränkt. Neuere, spezifische Applikationen, wie bspw. AR- und VR-Applikationen⁶², die z.T. besondere Ausgabemedien (z.B. VR-Brille) benötigen, erscheinen daher nicht geeignet, um alle Zielgruppen zu erreichen. App-basierte AR- bzw. VR-Anwendungen könnten jedoch testweise an einem ausgewählten Zielort erprobt werden, um zusätzliche Informationen oder Objekte in das Abbild der realen Welt einzublenden (z.B. Texteinblendungen / Videos über die Smartphone-Kamera).

In Kombination mit den QR-Codes könnte eine digitale Wegeleitung über das Smartphone eine interessante, mobile Zusatzoption darstellen. Interaktive, digitale Wegeleitsysteme (2D- und 3D-Orientierungssysteme) sind bislang stark auf die Gebäudeebene bezogen, eine quartiersbezogene Anwendung ist bei geeigneten Anbietern zu erfragen.⁶³

⁶⁰ Ab 2021 beginnen die Bauarbeiten am Marktplatz und am Kulturzentrum 'Alte Schule'. Vor diesem Hintergrund sind vorübergehende, analoge und ggf. mobile Stelen als Teil des Baustellenmarketings zu prüfen.

⁶¹ Nach Aussage des Tourismusvereins bilden geschichtlich-kulturelle Orte einen Schwerpunkt des touristischen Besucherinteresses in Berlin (Abstimmung vom 13.12.2019).

⁶² AR = Augmented Reality (Erweiterte Realität), VR = Virtual Reality (Virtuelle Realität)

⁶³ Z.B. <https://www.3d-berlin.com/> - zuletzt geprüft: 20.03.2020

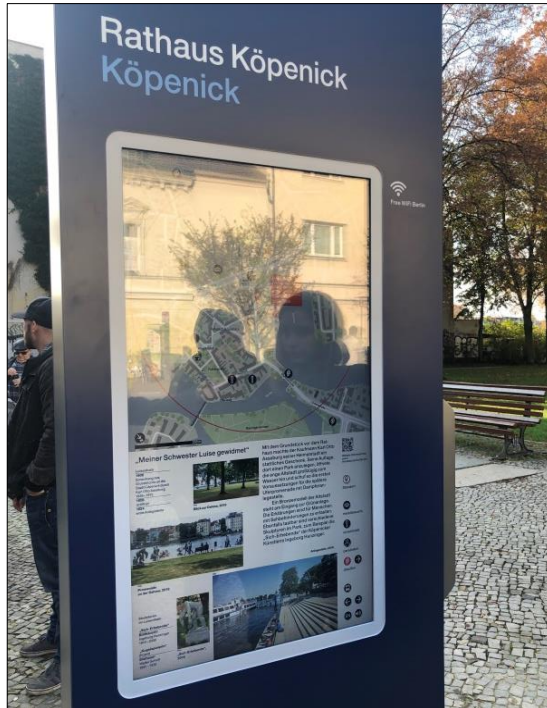


Abb. 28: Touristische Informationsstele
Digitale Frontseite, Berlin



Abb. 29: Touristische Informationsstele
Analoge Rückseite, Berlin



Abb. 30: Analoger Übersichtsplan
Treptower Park, Berlin



Abb. 31: Zielinformationsplakette
Anna-Seghers-Museum, Berlin

4.5 Definition von Standorten für Wegweisungselemente des Leitsystems

Die Platzierung der analogen Wegweiser erfolgt auf Basis der identifizierten Hauptbewegungsräume sowie der entwickelten Informationskette (s. Tabelle 07, S. 28). Die Wegweiser werden an Orten positioniert, die zum Erreichen des Ziels notwendig sind, um eine 'Überfrachtung' des öffentlichen Raums zu vermeiden. Zugleich wird eine Kontinuität der Wegeführung gewährleistet (s. Tabelle 10, S. 34).

Gemäß der Grob- und Feingliederung werden nicht alle identifizierten Zielorte von lokaler Bedeutung mit einem analogen Wegweiser versehen. Hierzu zählen vor allem benutzergruppenorientierte Ziele in Wohnungsnähe (Schulen, Spielplätze, kleinere Quartiersplätze). Ein wichtiges Kriterium für Wegweiser ist die Relevanz des jeweiligen Zielortes für nicht ortskundige Besucher*innen.

Die Zielorte, die gemäß der Zielhierarchie keine analogen Wegweiser erhalten, werden allerdings in der Ortsteilinformation (Übersichtstafeln / -stelen) aufgegriffen.

Die Wegweiser werden vorwiegend am zentralen Rückgrat und Hauptbewegungsraum des Gebietes, entlang der Dörfeldstraße sowie an den zentralen Quell- und Zielorten (S-Bhf. Adlershof und Marktplatz Adlershof) positioniert. Bestehende lokale Wegeführungen werden aufgegriffen sowie z.T. fortgesetzt⁶⁴ und attraktive, baulich interessante Wegeverbindungen hervorgehoben.⁶⁵

Da die umgebenden grünen Hauptwege 'Teltower Dörferweg' und 'Spreeweg / Berliner Urstromtal' keine direkten Zielverbindungen darstellen, werden sie im Leitsystem nicht explizit aufgenommen, können jedoch im Rahmen der Ortsteilinformation als alternative Routen (über die Köllnische Heide zum Spreeufer) angegeben werden.

In Kombination mit der Aufnahme des Zielorts Kulturzentrum 'Alte Schule' in das touristische Leitsystem Berlin ist am Standort Marktplatz – als wichtigem Quell- und Zielort innerhalb des Fördergebietes – ein touristischer Wegweiser sinnvoll, der zu den touristischen Zielen Kulturzentrum sowie Anna-Seghers-Museum weist.

Die nachfolgende Tabelle 10 zeigt einen Vorschlag zur Verortung der Wegweiser und ihre Zuordnung zum jeweiligen Zielort. Anschaulich wird die Verortung auch in den Konzeptplänen (s. Plan 3 und Plan 4, S. 35 / 36).

⁶⁴ Z.B. wird die im Technologiepark ausgeschilderte, jedoch aktuell nicht kontinuierliche Wegeführung zum Waldfriedhof ergänzt, um eine Zielerreichung zu gewährleisten.

⁶⁵ Z.B. die Wegeverbindung entlang der denkmalgeschützten Bebauung in der Genossenschaftsstraße zum Zielort Köllnische Heide.

INFORMATION- UND WEGELEITSYSTEM AKTIVES ZENTRUM DÖRPFELDSTRASSE

LEIT- UND INFORMATIONSSYSTEM (FÖRDERGEBIET)

3

KONZEPT

LOKALES LEIT- / INFORMATIONSSYSTEM

- 1 Lokales Ziel
- 1 Lokaler Wegweiser / Zielangabe *
- 1 Wegweiser / Rückbezug Ortsteilzentrum Adlershof (außerhalb des Fördergebiets)
- Auszuschildernde Wegeverbindung
- i Lokale Ortsteilinformation / Zielinformation

TOURISTISCHES INFORMATIONSSYSTEM

- 15 Bestand Touristisches Ziel
- 15 Bestand Wegweiser mit Zielangabe
- Bestand Ausgeschilderte Wegeverbindung

Vorschlag Erweiterung

- 4 Ergänzung Touristisches Ziel
- 4 Ergänzung Wegweiser / Zielangabe
- Ergänzung Wegeverbindung
- i Touristische Informationsstele

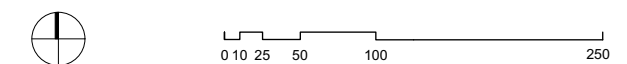
SONSTIGE ZU INTEGRIERENDE LEITSYSTEME

- 1 Wegweiser mit Zielangabe, Leitsystem Technologiepark Adlershof
- Bestand Ausgeschilderte Wegeverbindung, Leitsystem Technologiepark Adlershof
- i Bestand Lokale Zielinformation
- Teltower Dörferweg ('20 Grüne Hauptwege')

SONSTIGE DARSTELLUNGEN

- Gebietsgrenze Förderprogramm 'Aktives Zentrum Dörfeldstrasse'

* Für Wegweiser / Zielangaben im Verflechtungsraum siehe Plan 4



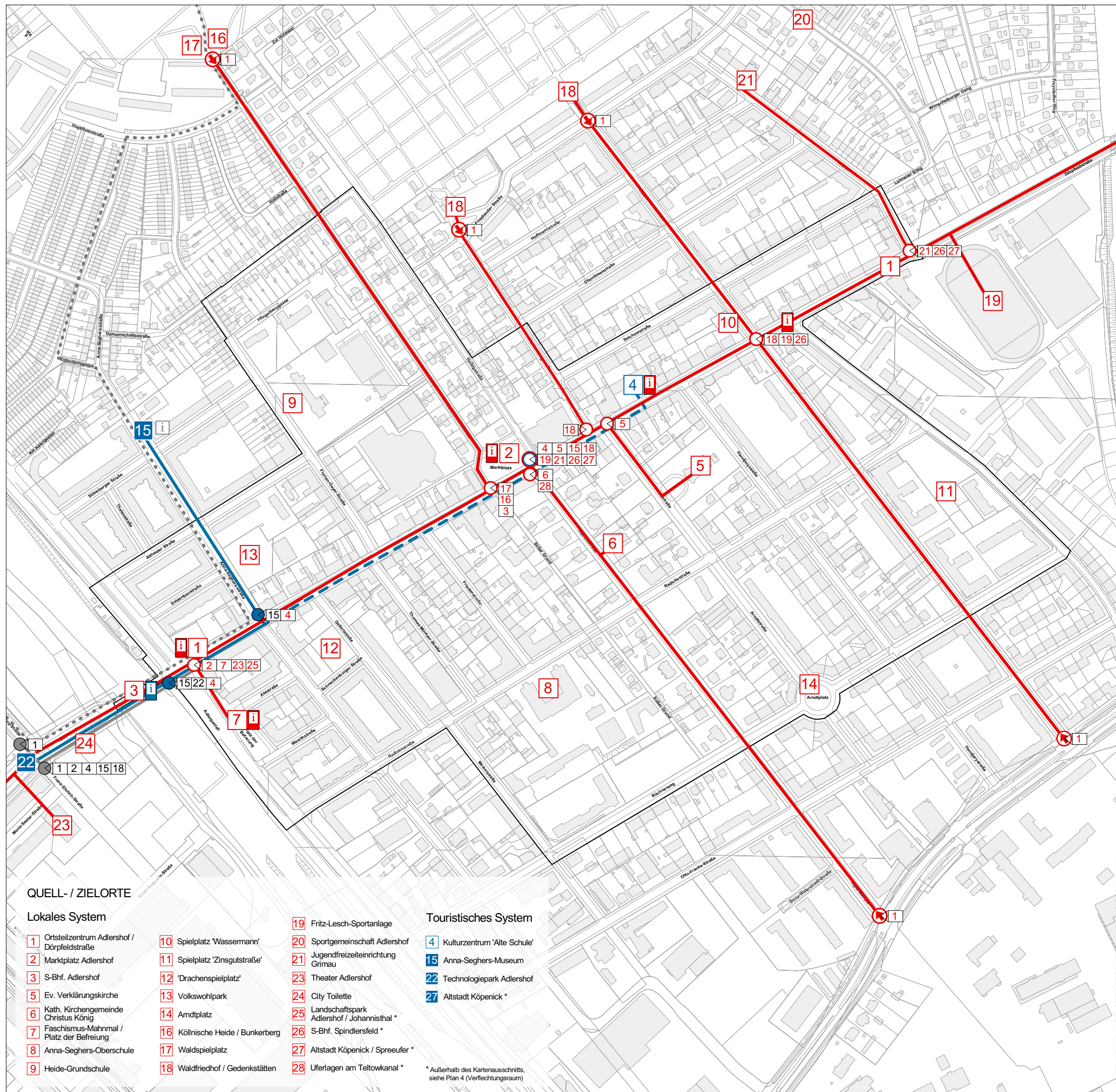
M 1 : 5.000 STAND: 20.03.2020

AUFTRAGGEBER:
BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK
 STADTENTWICKLUNGSAMT - FB STADTPLANUNG

ALT-KÖPENICK 21 12555 BERLIN
 TEL. 030 / 90297 - 2640 FAX 030 / 90297 - 2626

PLANUNG:
HERWARTH + HOLZ

SCHLESISCHE STRASSE 27 10997 BERLIN
 TEL. 030 / 616 54 78 0 FAX 030 / 616 54 78 28



QUELL- / ZIELORTE

Lokales System

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstrasse | 10 Spielplatz 'Wassermann' | 19 Fritz-Lesch-Sportanlage |
| 2 Marktplatz Adlershof | 11 Spielplatz 'Zinsgutstraße' | 20 Sportgemeinschaft Adlershof |
| 3 S-Bhf. Adlershof | 12 'Drachenspielplatz' | 21 Jugendfreizeiteinrichtung Grimau |
| 5 Ev. Verklärungskirche | 13 Volkswohlpark | 23 Theater Adlershof |
| 6 Kath. Kirchengemeinde Christus König | 14 Amtplatz | 24 City Toilette |
| 7 Faschismus-Mahmal / Platz der Befreiung | 16 Köllnische Heide / Bunkerberg | 25 Landschaftspark Adlershof / Johannisthal * |
| 8 Anna-Seghers-Oberschule | 17 Waldspielplatz | 26 S-Bhf. Spindlersfeld * |
| 9 Heide-Grundschule | 18 Waldfriedhof / Gedenkstätten | 27 Altstadt Köpenick / Spreeufer * |
| | | 28 Uferlagen am Teltowkanal * |

Touristisches System

- 4 Kulturzentrum 'Alte Schule'
- 15 Anna-Seghers-Museum
- 22 Technologiepark Adlershof
- 27 Altstadt Köpenick *

* Außerhalb des Kartenausschnitts, siehe Plan 4 (Verflechtungsraum)

KARTENGRUNDLAGE: GEOPORTAL.BERLIN / ALKIS BERLIN 2016

INFORMATIONSD- UND WEGELEITSYSTEM AKTIVES ZENTRUM DÖRPFELDSTRASSE

LEIT- UND INFORMATIONSSYSTEM (VERFLECHTUNGSRAUM)

4

KONZEPT

LOKALES LEIT- / INFORMATIONSSYSTEM

- 1 Lokales Ziel
- Lokaler Wegweiser *
- 1 Wegweiser / Rückbezug Ortsteilzentrum Adlershof (außerhalb der Förderkulisse)
- Auszuschildernde Wegeverbindung
- Perspektivisch auszuschildernde Wegeverbindung (nach Fertigstellung)
- i Lokale Ortsteil- / Zielinformation

TOURISTISCHES INFORMATIONSSYSTEM

- 22 Bestand Touristisches Ziel
- Bestand Wegweiser mit Zielangabe
- Bestand Ausgeschilderte Wegeverbindung

Vorschlag Erweiterung

- 4 Ergänzung Touristisches Ziel
- Ergänzung Wegweiser / Zielangabe
- Ergänzung Wegeverbindung
- i Touristische Informationsstele

SONSTIGE ZU INTEGRIERENDE LEITSYSTEME

- 1 Wegweiser mit Zielangabe, Leitsystem Technologiepark Adlershof
- Bestand Ausgeschilderte Wegeverbindung Leitsystem Technologiepark Adlershof
- i Bestand Lokale Zielinformation
- Teltower Dörfweg ('20 grüne Hauptwege')
- Spreeweg / Berliner Urstromtal ('20 grüne Hauptwege')

SONSTIGE DARSTELLUNGEN

- Gebietsgrenze Förderprogramm 'Aktives Zentrum Dörfeldstrasse'
- Verflechtungsraum

* Für Wegweiser / Zielangaben innerhalb des Fördergebietes siehe Plan 3



0 100 250 500

M 1 : 12.000

STAND: 20.03.2020

AUFTRAGGEBER:

BEZIRKSAMT TREPTOW-KÖPENICK
STADTENTWICKLUNGSAMT - FB STADTPLANUNG

ALT-KÖPENICK 21
TEL. 030 / 90297 - 2640

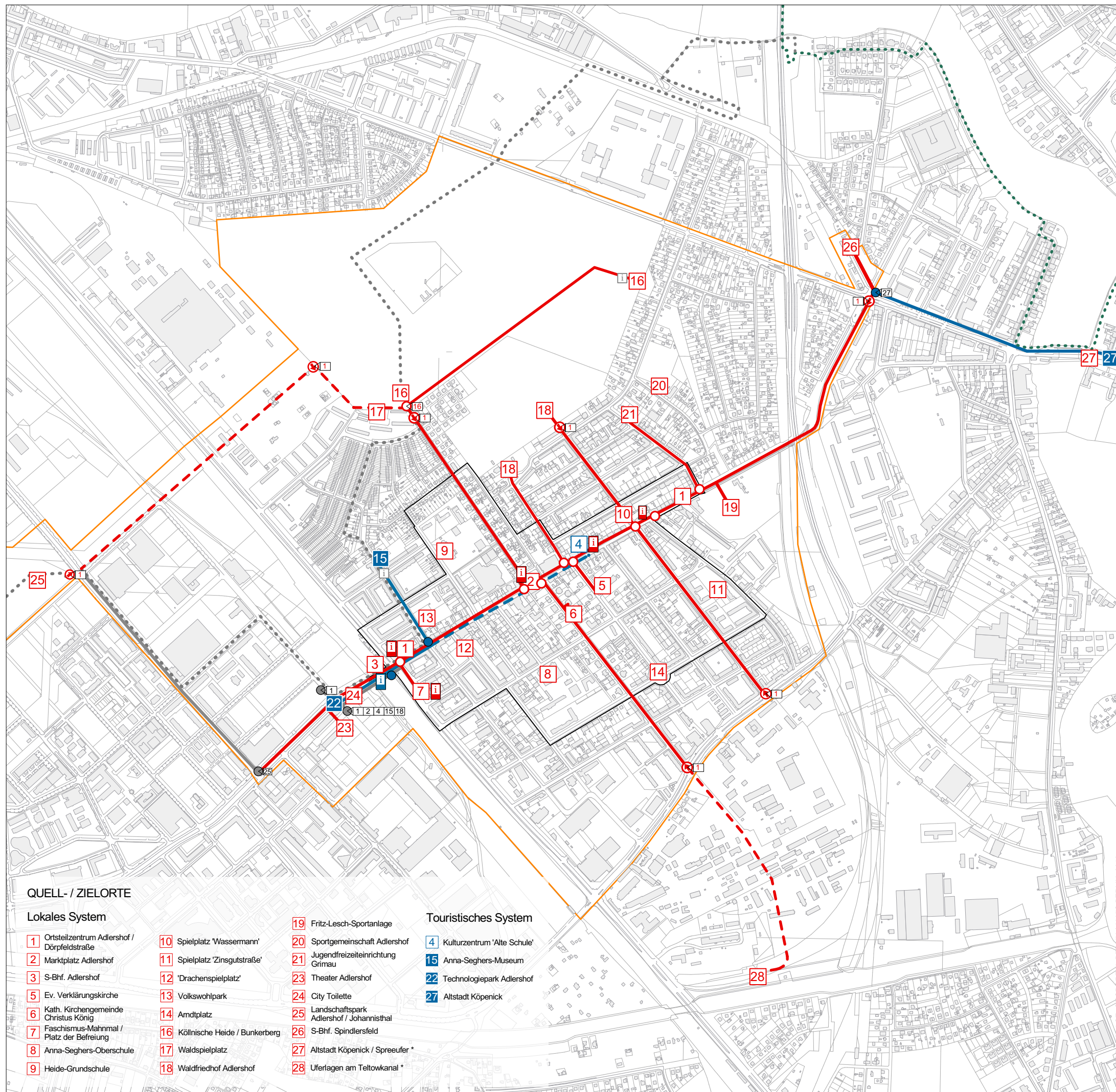
12555 BERLIN
FAX 030 / 90297 - 2626

PLANUNG:

HERWARTH + HOLZ

SCHLESISCHE STRASSE 27
TEL. 030 / 616 54 78 0

10997 BERLIN
FAX 030 / 616 54 78 28



QUELL- / ZIELORTE

Lokales System

- 1 Ortsteilzentrum Adlershof / Dörfeldstrasse
- 2 Marktplatz Adlershof
- 3 S-Bhf. Adlershof
- 5 Ev. Verklärungskirche
- 6 Kath. Kirchengemeinde Christus König
- 7 Faschismus-Mahnmal / Platz der Befreiung
- 8 Anna-Seghers-Oberschule
- 9 Heide-Grundschule
- 10 Spielplatz 'Wassermann'
- 11 Spielplatz 'Zinsgutstraße'
- 12 'Drachenspielplatz'
- 13 Volkswohlpark
- 14 Amdtplatz
- 16 Köllnische Heide / Bunkerberg
- 17 Waldspielplatz
- 18 Waldfriedhof Adlershof

Touristisches System

- 19 Fritz-Lesch-Sportanlage
- 20 Sportgemeinschaft Adlershof
- 21 Jugendfreizeiteinrichtung Grimau
- 23 Theater Adlershof
- 24 City Toilette
- 25 Landschaftspark Adlershof / Johannisthal
- 26 S-Bhf. Spindlersfeld
- 27 Altstadt Köpenick / Spreeufer *
- 28 Uferlagen am Teltowkanal *
- 4 Kulturzentrum 'Alte Schule'
- 15 Anna-Seghers-Museum
- 22 Technologiepark Adlershof
- 27 Altstadt Köpenick

KARTENGRUNDLAGE: GEOPORTAL BERLIN / ALKIS BERLIN 2016

5 Gestaltung der Ausstattungselemente

5.1 Grundlegende Gestaltungshinweise und Anforderungen

Bei der Gestaltung der Elemente des zu entwickelnden Leit- und Informationssystems sind gewisse Anforderungen zu erfüllen, um eine Wahrnehmbarkeit und Nutzbarkeit für alle Zielgruppen zu gewährleisten sowie den Pflege- und Instandhaltungsaufwand gering zu halten.

Die Gestaltung sollte sich in das Stadtbild einfügen und sich von der sonstigen Beschilderung, wie z.B. Werbeanlagen deutlich abheben. Zugleich kann eine gestalterische Annäherung an bestehende Leit- und Informationssysteme die systemübergreifende Identifikation als Leitsystem für die Nutzer*innen erleichtern und die Systeme optisch sinnvoll verknüpfen.

Kernanforderungen bilden eine barrierefreie Gestaltung und Erreichbarkeit, Prägnanz und schnelle Lesbarkeit sowie Flexibilität (hinsichtlich einer möglichen Erweiterung des Systems).

In den Varianten für eine empfohlene Gestaltung von Elementen des lokalen Leit- und Informationssystems werden die genannten Anforderungen grafisch umgesetzt.

Die empfohlene Konzeption für ein lokales Leit- und Informationssystem zeichnet sich daher insbesondere durch folgende allgemeine Charakteristika aus:

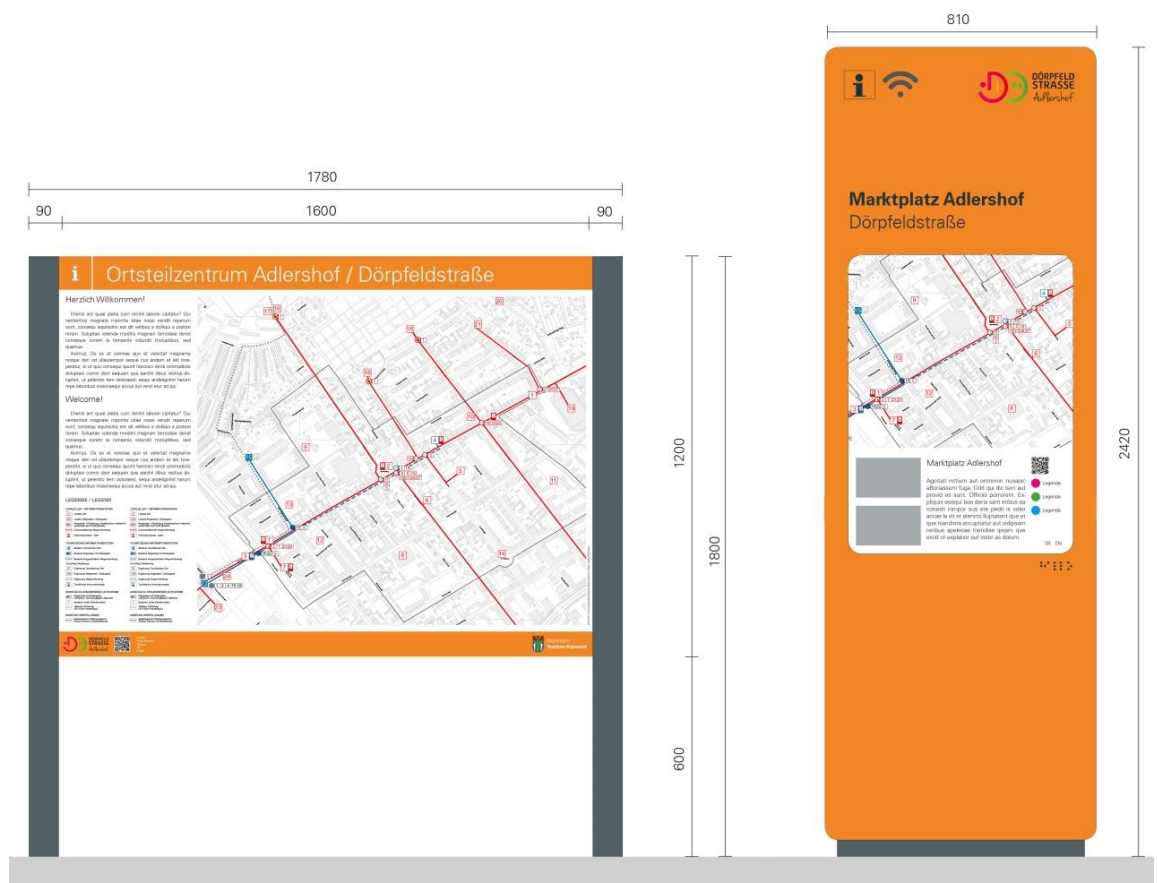
Gesamtsystem

- Verwendung eines einheitlichen Designs und einer einheitlichen Leitfarbe mit systematischer Farbcodierung zur Stärkung der Wiedererkennbarkeit als ein System
- einheitliches Konzept für die Angabe und Anordnung der Inhalte
- Stabilität und Widerstandsfähigkeit von Beschilderung und Stelen
- Mehrsprachigkeit an zentralen Ziel- und Quellorten: Deutsch und Englisch
- Angabe der Entfernung in Metern
- Ggf. analog-digitale Stelen: Zur Stärkung des Wiedererkennungswertes wird eine Orientierung am Design der Informationsstelen von Grün Berlin GmbH vorgeschlagen.

Ortsteilinformation (Übersichtstafeln, Stelen)

- Kombination analoger und dynamischer Inhalte, um alle Zielgruppen zu erreichen
- Analoge Übersichtstafeln als kurzfristig realisierbares Informationsangebot
- Individuelle, interaktive Inhalte z.B. mit QR-Verlinkung zu den jeweiligen Internetseiten der Einrichtungen (Zielorte)⁶⁹
- Gestaltung analog-digitaler Stelen, z.B. mit einem analogen Übersichtsplan auf der Vorderseite und einem digitalen Touchscreen auf der Rückseite, über welchen der Nutzer zu weiteren Angeboten und Informationen weitergeleitet wird
 - Eine Installation von Informationsstelen erfolgt frühestens ab 2023. Daher sind die Lösungen zum Zeitpunkt der Realisierung entsprechend dem Stand der Technik anzupassen.
 - Gestaltung temporärer, analoger Informationstafeln mit Übersichtsplänen zu den Zielorten und Wegeverbindungen.
- WLAN-Zugang.

Abb. 32: Empfohlene Gestaltung und Bemaßung der Ortsteilinformation (Angabe in mm),



Oben: Gestaltungsvorschlag analoge Übersichtstafel

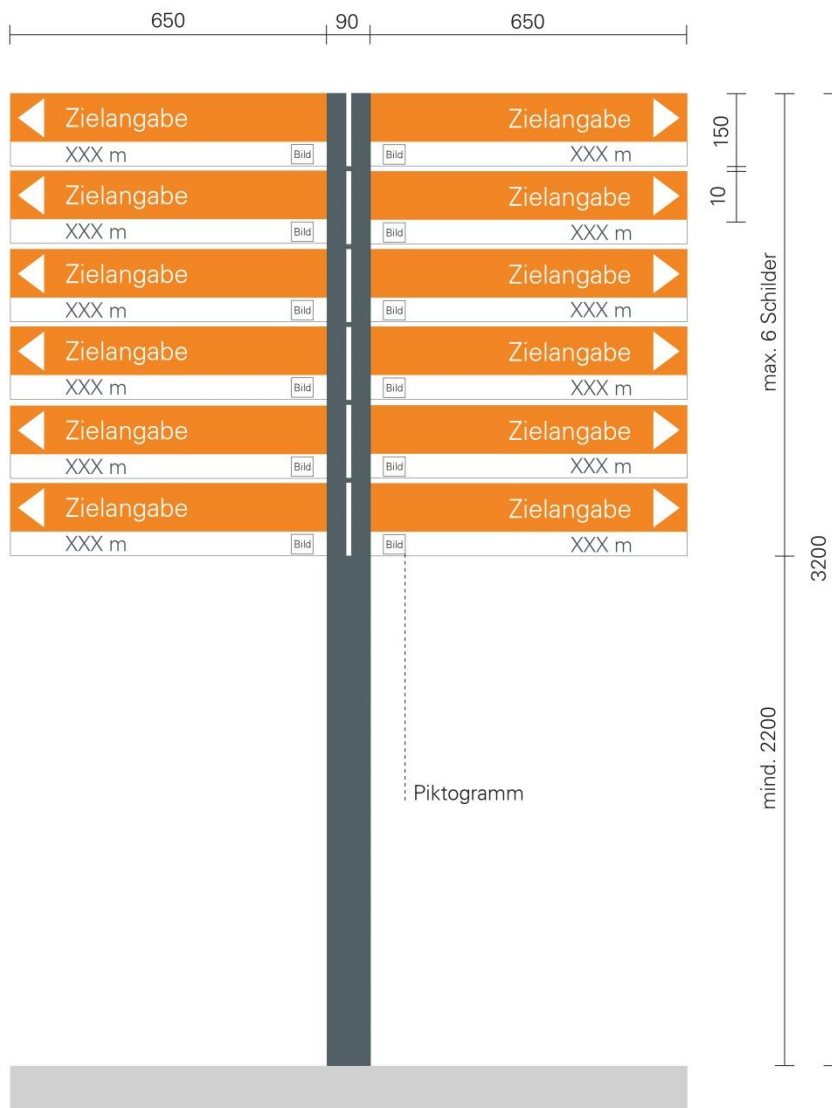
Oben: Gestaltungsvorschlag digitale / digital-analoge Stele

⁶⁹ Diese Seiten liegen in der Verantwortung der Betreiber

Leitsystem (Wegweiser)

- Schaffung einer geschlossenen Informationskette mit kontinuierlicher Wegeführung
- weiße Beschriftung auf der Leitfarbe
- Darstellung mit reduziertem Informationsinhalt: Bezeichnung des Zielobjekts, Richtung, Entfernung sowie ergänzende Piktogramme für eine leicht verständliche Übersetzung des Zielortes (s. Abb. 34, S. 40)
- eine Zielangabe pro Wegweiserschild und maximal 6 Zielangaben pro Richtung (Berücksichtigung der lichten Höhe von 2,20 m Unterkante)
- Konstruktion ohne Rahmen und Installation – soweit möglich – ergänzend an bestehenden Straßenschilderpfosten oder Lichtmasten
- Installation neuer Pfosten lediglich an Standorten, an denen viele Ziele ausgewiesen werden müssen
- Befestigung mit Schellen an Pfosten / Masten.

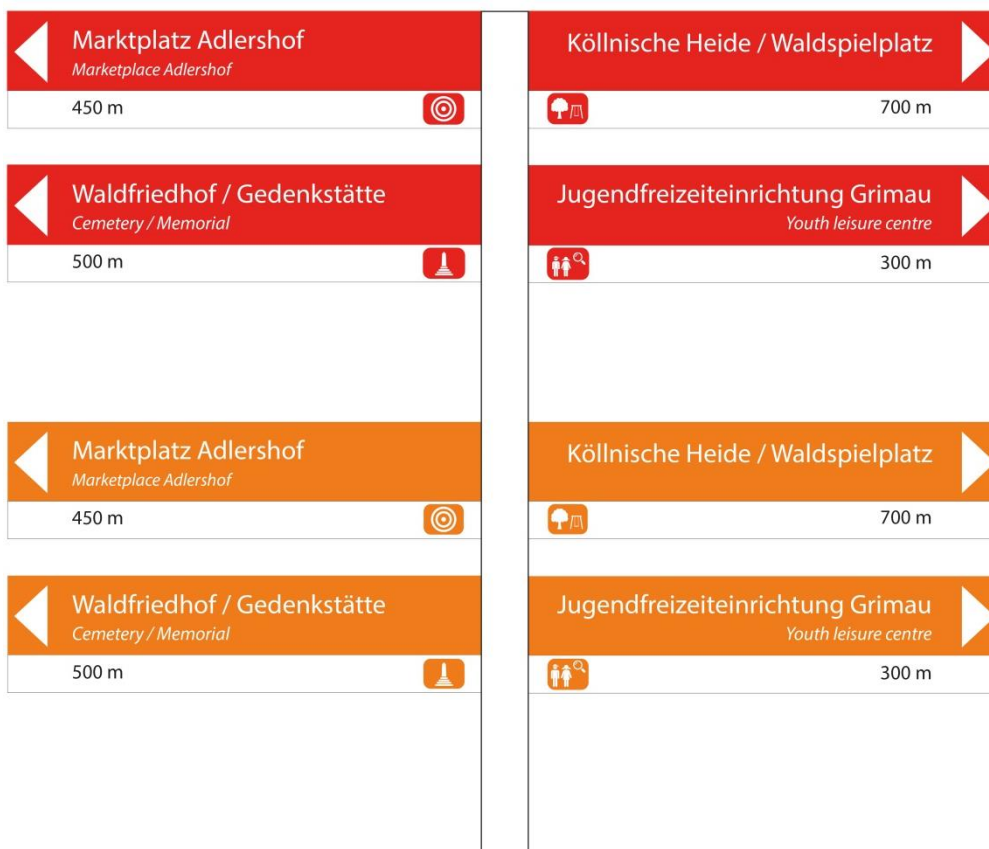
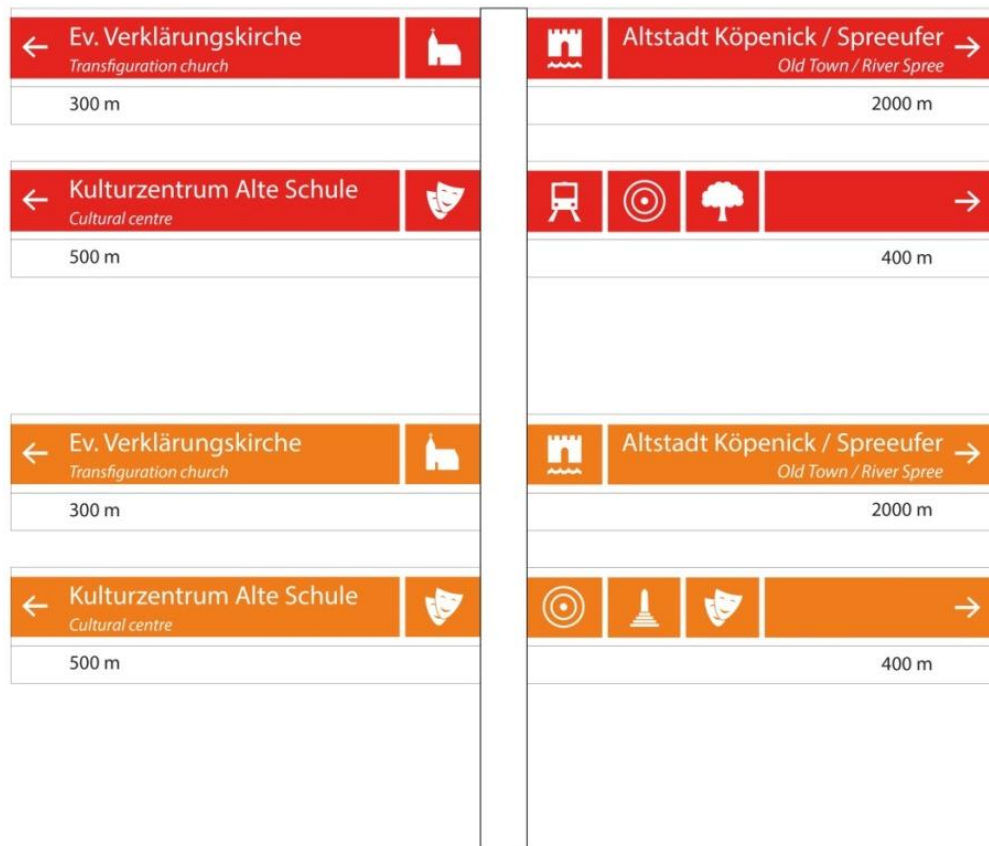
Abb. 33: *Empfohlene Bemaßung der Wegweiser (Angabe in mm)*



Berlin Treptow-Köpenick

Leit- und Informationssystem für das Aktive Zentrum Dörfeldstraße und sein Umfeld

Abb. 34: Varianten für eine empfohlene Gestaltung der Wegweiser



Ziel- / Objektinformation (Informationsplaketten, Zielbeschilderung)

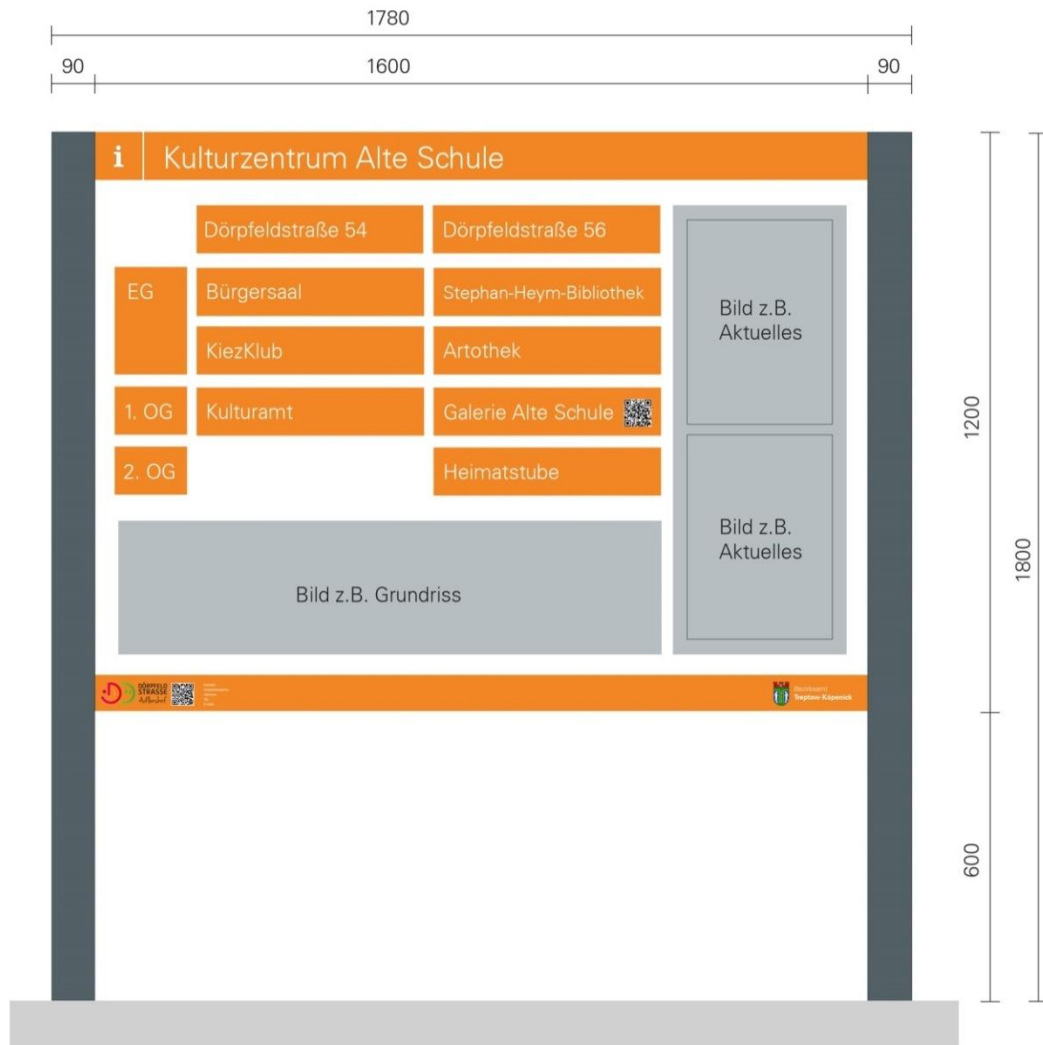
- Darstellung interessanter Informationen zum Zielort / Zielobjekt sowie von Unterzielen
- Anwendung der Leitfarbe, z.B. weiße Beschriftung auf der Leitfarbe (s. Abb. 35)
- Analoge Beschilderung direkt am Objekt (Plakette) oder freistehende Beschilderung
- Verlinkung über einen QR-Code zu ergänzenden Informationen (z.B. Internetseite des Zielortes)
- Ggf. ergänzende Abbildungen (z.B. historisch).

Die spezifischen gestalterischen Anforderungen an das Leit- und Informationssystem zur Herstellung von Barrierefreiheit werden im nachfolgenden Kapitel C 5.2 behandelt.

Abb. 35: Gestaltungsvarianten für Zielplaketten (Angabe in mm)



Abb. 36: Empfohlene Gestaltung Zielinformation mit Unterzielen (Angabe in mm)



5.2 Barrierefreiheit

Der Begriff Barrierefreiheit⁷⁰ meint grundsätzlich, dass die Umwelt⁷¹ für Menschen mit und ohne Behinderung in gleicher Weise auffindbar, zugänglich und nutzbar ist. Bei der Umsetzung von Barrierefreiheit sind daher bestimmte bauliche und visuelle Anforderungen zu erfüllen.⁷²

Mögliche Einschränkungen sind Blindheit / Sehbehinderungen, Gehörlosigkeit / Schwerhörigkeit, motorische Behinderungen sowie geistige Behinderungen.

Für den öffentlichen Raum bedeutet dies, Barrieren grundsätzlich zu vermeiden und diese rechtzeitig (durch taktile Elemente) anzukündigen. Für Anlagen der Orientierung im öffentlichen Raum gilt daher, dass diese kontrastreich gestaltet sowie einfach, komfortabel und leicht zu verstehen sind. Die Verwendung optischer (Sehen), taktiler (Tasten) und akustischer (Hören) Gestaltungselemente ist dabei von entscheidender Bedeutung. Grundsätzlich soll die Informationsvermittlung mindestens zwei der drei Sinne (Sehen, Hören und Tasten) ansprechen.⁷³ Die geltenden DIN-Normen sind anzuwenden.

⁷⁰ § 4 Behindertengleichstellungsgesetz

⁷¹ Dies umfasst bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche.

⁷² Senatsverwaltung für Stadtentwicklung 2011: Berlin – Design for all. Öffentlicher Freiraum.

⁷³ DIN 18040

Bauliche Anforderungen / Taktile Gestaltung

- Schaffung eines einbaufreien Bewegungsraums, der ein dichtes Herantreten an das Ausstattungselement ermöglicht
- Ausstattungselemente sollten bis auf den Boden hinunterreichen oder kurz über diesem enden⁷⁴, um z.B. auch für Rollstuhlfahrer erreichbar zu sein
- Einbau taktiler Elemente im Bodenbelag bei freistehenden Ausstattungselementen, um ein frühzeitiges Erkennen zu ermöglichen (v.a. an Orten eingeschränkter Übersichtlichkeit)⁷⁵
- Berücksichtigung eines ausreichenden Rauigkeitskontrastes bei der Materialwahl
- Integration von Brailleschrift und taktiler Schwarzschrift⁷⁶

Visuelle Anforderungen / Optische Gestaltung

- Sichthöhe: ca. 1,30 m (1,00 - 1,60 m in Abhängigkeit vom Standort)
- Funktionsgerechte Platzierung mit guter Wahrnehmbarkeit aus der Entfernung
- Leichte Verständlichkeit, Eindeutigkeit und Verbindlichkeit der Information
- Verwendung standardisierter Piktogramme
- Verwendung einer blendfreien Beleuchtung / spiegelfreien Oberfläche
- Vermeidung der Überlagerung von Informationen (insbesondere durch Werbung)
- Gewährleistung ausreichender Farbkontraste⁷⁷ durch gezielte Farbkombination sowie hohe Leuchtdichtekontraste⁷⁸ zur Gewährleistung der Lesbarkeit (z.B. helle Schrift auf dunklem Hintergrund)⁷⁹
 - Wichtige Einflussfaktoren sind hierbei die lokalen Bedingungen und gewählten Materialien: Lichtverhältnisse (Tageslicht / Straßenbeleuchtung, Sonne / Schatten), Reflexionsverhalten bei Witterung (Nässe, Glätte) sowie Verschmutzung und Materialverschleiß
 - Vermeidung von Rot-Grün-Kombinationen aufgrund möglicher Farbsinnstörungen (wie Rot-Grün-Blindheit) der Nutzer*innen.

Anforderungen an digitale Elemente

Für digitale Ausstattungselemente gelten die zuvor genannten baulichen und visuellen Anforderungen. Zusätzlich sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Übermittlung von Informationen durch akustische und optische Elemente einer gleich liegenden Quelle (Verortung)
- Ausreichende Anzeigedauer und Vermeidung von Laufschrift
- Verständliche Sprache (nicht computergeneriert)
- Angemessene Lautstärke und gleichmäßige Beschallung.

5.3 Versicherung, Wartung und Pflege

Um die Funktionsfähigkeit des Leit- und Informationssystems zu gewährleisten, ist auf eine regelmäßige Prüfung, Wartung und Pflege der Elemente zu achten. Dies umfasst die Reinigung und Beseitigung von Schäden durch Witterung, Verschmutzung und Vandalismus sowie, insbesondere bei digitalen Elementen, die Prüfung und ggf. Aktualisierung der dargestellten Informationen. Die Zuständigkeiten, insbesondere in Hinsicht auf Haftungsfragen, sind im Vorhinein zu klären.

⁷⁴ max. 10 cm über dem Boden oder Ergänzung durch einen mind. 3 cm hohen Sockel

⁷⁵ DIN 18024, DIN 32984

⁷⁶ DIN 32986

⁷⁷ Unterschiede der farblichen Gestaltung von Objekt und Hintergrund

⁷⁸ Unterschied von der Helligkeit eines Objektes zu seinem Untergrund

⁷⁹ DIN 32975

Aspekte der Wartung und Pflege sollten bereits bei der Standortplanung und Materialwahl einkalkuliert werden (z.B. belebte Standorte, robuste Materialien und Beschichtungen).

Als ein dauerhaftes Betreibermodell wird die Beauftragung eines externen Betreibers empfohlen. Externe Betreiber können über eine öffentliche Ausschreibung akquiriert und mit der technischen Datenpflege sowie der physischen Pflege des Systems beauftragt werden. Vor allem bei digitalen Elementen ist ein umfassendes technisches Wissen notwendig sowie eine flexible und dezentrale Verwaltung mit Differenzierung nach öffentlichen / externen Inhalten (externe Verwaltung externer Angebote, z.B. bei Verlinkung über QR-Codes / Touchscreen) erforderlich. Die Klärung und Sicherung der Trägerschaft sollte vor Beauftragung des Systems erfolgen.

6 Weiteres Vorgehen und Zeitplanung

Zur praktischen Realisierung des lokalen Leit- und Informationssystems werden die nachfolgend genannten Arbeitsschritte sowie die Klärung noch offener Fragestellungen empfohlen. In Teilen können die Arbeitsschritte parallel respektive unabhängig voneinander erarbeitet werden.

Im Falle eines externen Betreibers können insbesondere die Schritte (4) und (5) sowie die technische und physische Wartung und Pflege des Systems übertragen werden.

Nachfolgend werden die Maßnahmen nach einem kurzfristigen und mittelfristigen Zeithorizont unterschieden.

Kurzfristig sind folgende Arbeitsschritte empfehlenswert:

(1) Klärung der Koordinierung und der Finanzierungs- und Betreiberoptionen (ab 2020 sowie fortlaufend)

- Klärung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit / Verantwortlichkeiten für eine optimale Implementierung des Leit- und Informationssystems sowie ggf. weitere Abstimmung von vertiefenden Planungen
- Klärung der Finanzierbarkeit der konzeptionellen Konkretisierung und der baulichen Umsetzung im Rahmen des Förderprogramms Aktive Zentren
- Klärung alternativer Finanzierungsoptionen für die bauliche Umsetzung von Ausstattungselementen außerhalb der Förderkulisse im Verflechtungsraum (Rückbezüge zum Ortsteilzentrum)
- Klärung eines bezirklichen oder externen Betreibermodells zur technischen und physischen Wartung und Pflege des Systems
 - Klärung und Sicherung der Betreiberschaft des Systems für die Anfangsphase und auf Dauer als Voraussetzung für die erforderliche Standortprüfung
- Fortlaufende Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH, um ein Nebeneinander verschiedener Systeme / Designs zu vermeiden
- Konkretisierung / Fortschreibung der Kostenplanung.

(2) Gestalterische und inhaltliche Ausarbeitung der Wegweisungs- und Informationselemente (ab 2020, ca. 3 bis 4 Monate)

- Ausschreibung und Vergabe der gestalterischen und inhaltlichen Ausarbeitung
- Entwurf und abschließende Abstimmung der grafischen Gestaltung für analoge Wegweisungselemente und analoge bzw. analog-digitale Informationselemente unter Berücksichtigung der in Kapitel C 5 genannten Gestaltungshinweise sowie temporärer / mobiler Informationselemente zur Integration in das Baustellenmarketing an zentralen Quell- und Zielorten
 - Entwicklung und Prüfung von Alternativen zur Abstimmung des Gestaltungskonzeptes
 - Prüfung verschiedener geeigneter Schriftarten und Schriftgrößen auf Stimmigkeit, Lesbarkeit und Platzbedarf
 - Vorschläge für Laufweiten und Zeilenabstände
 - Vorschläge für die Bemaßung der Wegweiser und Informationsangebote

- Auswahl / Entwurf individueller Piktogramme
- Zusammenstellung einer Auswahl an bestandsverträglichen / kontrastreichen Farben
- Prüfung verschiedener Darstellungsformen von Zielen / Wegen auf Übersichtsplänen
- Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH zur Gestaltung der analog-digitalen Stelen
- Abschließende Abstimmung und Benennung der finalen Zielorte⁸⁰ sowie Abstimmung und Festlegung aller entwurfsrelevanten Aspekte unter Beteiligung der relevanten Ämter und relevanten TöBs, des Gebietsmanagements, des Geschäftsstraßenmanagements sowie ggf. Einbezug von Vorschlägen des Kiezbeirats
- Konkretisierung des Gestaltungskonzeptes in einem Gestaltungshandbuch / Manual
- Zusammenstellen und Verfassen der Inhalte für Informationselemente, Satz und Layout der Infotafeln und Wegweiser in Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern (sowie Differenzierung der zusammengestellten Informationen nach der jeweiligen Darstellungsform analog / digital)
 - Klärung notwendiger Verlinkungen zu begleitenden (externen) Informationsangeboten
 - Klärung notwendiger Übersetzungsarbeiten der Inhalte ins Englische.

(3) Ausführungsplanung (ab 2020 / 2021, ca. 3 bis 4 Monate)

- Ausschreibung und Vergabe der Ausführungsplanung und Bauleitung
- Konkretisierende Standortplanung (Erarbeitung eines Datenblattes / Wegweiserkatasters mit Lageplan, Anordnung und Ausrichtung der Ausstattungselemente, Messung der Entfernungsangaben) unter Berücksichtigung von Sichtbeziehungen, der Beleuchtungssituation, der Barrierefreiheit und der Verkehrssicherheit in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern; des Weiteren sind bei Straßenstandorten jeweils standortkonkrete Genehmigungen beim Straßen- und Grünflächenamt zu beantragen
- Klärung und Dokumentation der Standortbedingungen (Leitungsverläufe, Verfügbarkeit von Strom für Elemente, Zustand der Oberflächenbefestigung, Bodenbeschaffenheit) und Abstimmung notwendiger Tiefbaumaßnahmen (z.B. Pflastererneuerung und Rodungen) in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern
- Kostenschätzung / Kostenberechnung
- Erstellung eines standortbezogenen Leistungsverzeichnisses unter Angabe der am jeweiligen Standort zu erbringenden Leistungen (z.B. Aushub des Bodens, Neupflasterung etc.)
- Klärung der digitalen Voraussetzungen zur Darstellung der Inhalte bzw. der Umsetzung von Verlinkungen zu begleitenden (externen) Informationsangeboten
- Ggf. Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH.

(4) Herstellung und Lieferung der Elemente (ab 2021, ca. 2 bis 3 Monate)

- Ausschreibung und Vergabe für die Lieferung der Systemkomponenten sowie die Herstellung der Wegweiser und Informationsangebote.

(5) Einbau der Elemente, Bauüberwachung und Abnahme (ab 2021, ca. 1 bis 2 Monate)

- Ausschreibung und Vergabe für den Einbau der Rahmenkonstruktionen, Pfosten, Informationskomponenten sowie die Montage der Schilder
- Betreuung der Montage der Systemkomponenten
- Endabnahme vor Ort.

⁸⁰ Berücksichtigung einer möglichen Erweiterung durch Konzeptintegration der aktuell noch in Planung befindlichen, potenziellen Zielorte: Hotelneubau Dörfeldstraße / Nipkowstraße, Neubauquartier 'Adler' (ehem. Marktpassage), Entwicklung GESA-Gelände / Uferlagen Teltowkanal, Fußgängerbrücke Igo-Etrich-Straße / Köllnische Heide

(6) Öffentlichkeitswirksame Einweihung / Öffentlichkeitsarbeit (fortlaufend)

- Präsentation in der Bezirksverordnetenversammlung
- Öffentliche Präsentation / Veranstaltung (ggf. in Kombination mit einem Straßenfest o.ä.)
- Begleitende Presse- / Medienarbeit.

Mittelfristig sind folgende Arbeitsschritte empfehlenswert:

Herstellung und Aufstellung der dauerhaften, analog-digitalen Stelen an zentralen Quell- und Zielorten

- Gestaltung gemäß dem entwickelten Gestaltungshandbuch, Ausführung, Herstellung und Konstruktion (s.o.) sowie Anpassung der digitalen Lösungen zum Zeitpunkt der Realisierung entsprechend dem Stand der Technik

Weiterführende Implementierung des Systems im Bezirk

- Erarbeitung einer Konzeption zur Implementierung des entwickelten Leit- und Informationssystems in weiteren Bereichen des Bezirks (z.B. in Neu-Adlershof zur Herstellung eines lokal einheitlichen Leit- und Informationssystems).

7 Grobabschätzung der Kosten

Die zu erwartenden Kosten für das lokale Leit- und Informationssystem werden im Wesentlichen beeinflusst durch die Anzahl der Elemente (Wegweisung, Ortsteilinformation und Zielinformation) sowie deren Ausstattungsumfang (analog / digital), die notwendigen Leistungen im Vorwege der Installation (Ausarbeitung des Gestaltungskonzeptes und der Inhalte, Abstimmungen mit relevanten Akteuren, Ausführungsplanung, Produktion und Einbau der Elemente, Bauüberwachung) sowie während des Betriebs (Unterhaltungsaufwand / Pflege / Aktualisierung der analogen und digitalen Inhalte sowie Öffentlichkeitsarbeit). In der Summe stellen sich die voraussichtlichen Kosten überschlägig anhand von Kostenindizes wie in Tabelle 11 zusammengefasst dar – dabei ist anzumerken, dass es sich nicht um eine Kostenschätzung gemäß Leistungsphase 2 (Vorplanung) nach HOAI handelt (dies ist Gegenstand einer konkretisierenden Standortplanung (siehe oben Kapitel C 6 (3), S. 45).

Tabelle 11: Grobkostenschätzung für das lokale Leit- und Informationssystem

Leistung	Kostenschätzung in EUR		Anmerkung / Annahme
	Fördergebiet	Verflechtungsraum	
Finale inhaltliche Ausarbeitung, grafische Gestaltung, Ausführungsplanung, Abstimmungsprozesse		ca. 25.000	Pauschalannahme
Herstellung, Lieferung und Einbau der Wegweisungs- und Informationselemente	ca. 1.100	ca. 450	31 Wegweiserschilder zu je ca. 50 Euro brutto – davon 22 Schilder im Fördergebiet / 9 Schilder im Verflechtungsraum
	ca. 13.600	ca. 13.600	16 Wegweiserpfosten ⁸¹ zu je ca. 1.700 Euro brutto – davon 8 Pfosten im Fördergebiet / 8 Pfosten im Verflechtungsraum
	8.000	-	4 analoge (temporäre) Informationstafeln / Übersichtspläne (Ortsteilinformation) zu je ca. 2.000 Euro brutto – im Fördergebiet
		o. A.	3 analog-digitale Informationsstelen (konzeptabhängig)
	ca. 150	ca. 150	2 Zielinformationstafeln / -plaketten zu je ca. 150 Euro brutto – davon 1 Zielinformation im Fördergebiet / 1 Zielinformation im Verflechtungsraum
Bauüberwachung / Abnahme		ca. 5.000	Pauschalannahme
Wartung / Pflege	Nach Absprache		Der Betrag ist als jährliches Budget zu veranschlagen.
Öffentlichkeitsarbeit	Nach Bedarf		
Insgesamt		ca. 67.050	Grobkostenschätzung ausgenommen der Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und technische / physische Wartung und Pflege

⁸¹ Die Annahme entspricht den maximal im Konzept vorgesehenen Wegweisungsstandorten des lokalen Systems. Ein Pfosten ist erforderlich, wenn insgesamt über 6 Wegweisungen angegeben werden sollen sowie kein Bestandspfosten der Straßenbeschilderung vorhanden ist.